# VERKLICKER

Schweriner Segler-Verein v. 1894 e. V.





Deutsche Meister im Kuttersegeln



Jugend-Olympiateam



Verregnetes Petermännchen



### Liebe Leserinnen und Leser,

wieder liegt ein Segeljahr hinter uns. Wie jedermann und jederfrau(!) sind auch wir Segelleute jetzt auf Weihnachten und ben hat. Jahreswechsel eingestellt.

Doch für mich fühlt es sich gerade so an, als seien wir in einer Art Zwischenzeit. Denn die Monate zwischen dem Auskranen im Herbst und dem Einsetzen im Frühjahr sind für mich eben eine Zwischenzeit. Eine Art Zwangspause.

Mal zieht sich die Zwischenzeit endlos lange und man kann ihr Ende kaum abwarten, mal vergeht sie schnell. Je nachdem, wieviel am Boot getan werden muss. Oft wird die Zwischenzeit ja für All diese Aktivitäten setzen Impulse nach Verschönerungen, Pflegearbeiten, Reparaturen ... genutzt. Viel Arbeit? Dann vergeht die Zeit schnell! Der Kapitän hat klare Vorstellungen. Er erledigt den Hauptanteil, manches gibt er in Auftrag, bei einigen Arbeiten kann die Seglerfrau helfen. Das gehört dazu, wenn man ein Boot besitzt, schon klar. Wenn die Zwischenzeit endet, ist ja wieder Segel-Saison. Dann beginnt das schöne Leben.

Vom schönen Segel-Leben der zurückliegenden Saison berichtet der vorliegende Verklicker. Beeindruckend, was da alles zusammenkam.

Als im Oktober alle Beiträge für diese Ausgabe zusammengestellt waren, war

deutlich, dass es viele neue Aktivitäten und Initiativen in unserem Verein gege-

Hier im Verklicker sind Beispiele dafür zu finden. Wie die Arbeitsgruppe zur SSV-Vision 2044, die Aufnahme des Social-Media-Auftritts über Facebook und Instagram zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (neben Website und Verbreiteren Beteiligung bei der Gestaltung von Vereinsfesten oder Regatten, die regelmäßigen Segel-Kurse. Sicher gibt es sogar mehr Beispiele, die in dieser Aufzählung (noch) nicht berücksichtigt sind. außen, vor allem aber nach innen und leisten ihren Beitrag für ein gutes Miteinander der SSV-Mitglieder und stärken den Zusammenhalt im Vereinsleben. Das ist doch eine erfreuliche Entwicklung. Danke an alle, die sich mit Kreativität, Überzeugung und Einsatz an die jeweiligen Aufgaben machen.

Dieser Verklicker zeigt einmal mehr die Erfolge der SSV-Jugendabteilung, beschrieben von Aktiven und Trainern, außerdem Nachrichten aus dem Vereinsleben, Berichte über Regatten und Meisterschaften. Apropos: Glückwunsch an unsere Deutschen Meister im Kuttersegeln!

Und dies noch in eigener Sache:

Besonders erfreut hat die Redaktion, dass unserer Bitte nach Reiseberichten gleich mit mehreren Einsendungen entsprochen wurde. Aus Platzgründen veröffentlichen wir zunächst nur zwei. Die anderen folgen später. In dieser Ausgabe erfahren wir von einer erfolgreichen Teilnahme an der längsten Ostsee-Regatta der Welt und einer Segelwoche in Kroatien. Vielen Dank an die Autoren Ansgar Groß und Jörg einszeitung), die Ermöglichung einer Zimmermann. Ihre persönlichen Berichte sind so in keinem Reiseführer zu finden! Genau das Richtige für den Dezember-

> Gerne erneuern wir den Aufruf für zukünftige Verklicker:

> Egal, ob ein Törn in die nähere Umgebung oder in die Ferne, schickt eure/ schicken Sie Ihre Erlebnisse in Wort und Bild an unsere E-Mail-Adresse ssv.verklicker@hotmail.de.

Nun jedoch viel Vergnügen beim Lesen! Wir freuen uns wie immer auf Rückmeldungen und eigene Beiträge. Das Verklicker-Postfach ist immer geöffnet.

Mögen die vor uns liegenden Feiertage eine angenehme Abwechslung in der oben erwähnten "Segler-Zwischenzeit"

Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr wünscht im Namen der Redaktion, Kerstin Kutzer



Liebe Seglerinnen, liebe Segler, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Schweriner Segler-Vereins,

der Schweriner Segler-Verein blickt erneut auf eine erfolg- und ereignisreiche Segelsaison zurück!

Wir haben im Mai mit der neu ins Programm aufgenommenen Eisheiligenregatta begonnen und durften dann die traditionellen SSV-Klassiker organisieren und durchführen, wie Holzbootregatta, Vereinsregatta, Kreuzerfernwettfahrt, Petermännchenregatta und natürlich die Donnerstagsregatta und vieles mehr. Für all diese Veranstaltungen sei an dieser Stelle schon mal den Verantwortliherzlich gedankt.

Auch in leistungssportlicher Hinsicht blieben fast keine Wünsche offen. So konnten sich Mitglieder aus der Jugendabteilung für mehrere hochrangige Requalifizieren.

Es ist also alles in Ordnung? Leider nicht ganz! Persönlich bedrückt mich die Passivität vieler, vor allem der jüngeren Mitglieder im SSV. Die Organisation und

Durchführung der Regatten und anderer Veranstaltungen obliegt in den letzte Jahren zunehmend und nahezu ausschließlich dem Vorstand. Die Rekrutierung von Helfern für die jeweiligen Veranstaltungen wird immer mehr zum Problem. Selbst von mir persönlich verfasste Anschreiben an einzelne «Jungmitglieder» mit der Bitte um Hilfe blieben mit wenigen Ausnahmen einfach unbeantwortet! Ich kann und will mich nicht damit abfinden, dass das dem heutigen Zeitgeist entsprechen soll. Und selbst wenn, sollte es bei uns im SSV eben anders sein!

Der große Unterschied zwischen einem Verein wie dem unsrigen und einer kommerziellen Marina ist nämlich der Grundsatz, dass alles, alle Regatten, alle Veranchen und auch den Teilnehmern ganz staltungen, ja alle Leistungen des Vereins letztlich von den Mitgliedern erbracht werden und nicht durch einen Geldbetrag abgegolten sind und eingefordert werden können.

Wenn uns allen dieser Grundsatz wieder gatten bis hin zu Weltmeisterschaften mehr bewusst wird, sehe ich für den SSV eine großartige Zukunft!

> Schwerin, im Oktober 2023 Stephan Sollberg 1. Vorsitzender

### **INHALT**

Vorwort der Redaktion

Vorwort des 1. Vorsitzenden	3
Visionen bis 2044	2
Stimmungsvoll in Szene gesetzt	6
IDJM der Optimisten	8
Eine ganz große Hoffnung	(
Heimregatta –	
der 27. Marstall-Cup im SSV	(
Kieler Woche 2023	1(
Das SSV Olympia Team	1
Vereinspokal verteidigt	12
Donnerstagsregatta in Schwerin	
– ein fester Termin im Kalender	13
Die Eisheiligenregatta der Piraten	
und 20er Jollenkreuzer	14
28. Traditionelle Holzbootregatta	
in Schwerin	1.5
Kreuzerfernwettfahrt 2023	16
Jubiläumsmeisterschaft	
Kutter ZK10 2023	17
Aufruf zum Fahrtenwettbewerb 2023	17
Herbstliches Petermännchen	18
Wie ein Hundespaziergang im	
Segelkurs des SSV 1894 endete	20
Vereinsfest im Sommer 2023	22
Impressionen vom Absegeln	24
Sponsoren	25
Midsummer Race 2023	26
Segeln in Kroatien	28
Rätsel 2/23	35

Herausgeber:

Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. Werderstraße 120, 19055 Schwerin Telefon: 0385 581 08 25. Fax: 0385 581 08 26 www.segeln-in-schwerin.de, E-mail: info@segeln-in-schwerin.de

### Bankverbindung:

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, Konto 30 10 44 503, BLZ 140 520 00 Redaktion: Sabine Bierer, Karin Crull, Jeannette Geithner, Kerstin Kutzer E-mail: ssv.verklicker@hotmail.de Layout, Satz und Herstellung: www.fachwerkler.de, Schwerin

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Wenn nicht anders gekennzeichnet wurden die Fotos von den jeweiligen Autoren des Beitrages gestellt bzw. stammen aus den Archiven der Mitglieder.

4 SSV - NEUES VOM VORSTAND Verklicker Dezember 2023 Verklicker Dezember 2023





# Der Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. – Visionen bis 2044

ben wir die Neuwahl des Vorstandes zum Anlass genommen, uns über die langfris- 2. Segeln und Jugendabteilung tige Zukunft unseres Vereins und den Weg dorthin auszutauschen. Wir trafen uns ne- 4. See und Umwelt ben den ordentlichen Vorstandssitzungen 5. Regatten und Veranstaltungen einmal im Monat. Der erste Abend diente 6. Mitglieder und Vereinsleben der Themen- und Ideenfindung sowie de- 7. SSV-Team: Trainer, Übungsleiter sowie ren Strukturierung.

Als Zeithorizont haben wir uns das Jahr 2044 gesetzt, zum 150-jährigen Vereinsiubiläum:

- wie soll der SSV im Jahr 2044 sein?
- wo wollen wir hin?
- wie kommen wir zu diesem Ziel?

Erlaubt, ja ausdrücklich gefordert, war es, alle Ideen, Gedanken und Wünsche ergebnissoffen und ohne Bewertung zu äußern – ein sogenanntes Brainstorming eben.

Diskutiert wurde an 6 Abenden. Nach dem ersten Abend konnten wir bereits eine erste Themen-Struktur entwickeln:

- Damit Visionen nicht Visionen bleiben ha
  1. Gebäude / Hafen: Entwicklung unseres Vereinsgeländes

  - 3. Fahrtensegeln

  - Regatta- und Organisationsteams
  - 8. Restaurant

9. Außendarstellung 10. Sponsoring / Finanzierung

Stellvertretend möchte ich hier nur drei Themen zu o.g. Punkten darstellen:

Nachdem die großen Investitionsmaßnahmen auf unserem Gelände nun abgeschlossen sind (ich erinnere hier an den Bau des Wasserwanderrastplatzes,





Lageplan 2000

die Wiedererrichtung des Seglerheims, die neuen Steganlagen an der Südseite unserer Schwanenhorst-Insel, die neue Bootshalle), richtet sich zukünftig der Fokus auf den Erhalt unserer Gebäude und Anlagen. Wir sind aber nach wie vor ein Verein der wächst. Wassersport hat in Schwerin unseres Erachtens weiterhin Wachstumspotential und Wachstum benötigt Liegeplätze, sowohl auf dem Wasser als auch an Land (im Sommer für Jollen und im Winter als Winterstellplatz). Diskutiert wurden u.a. 10-12 mögliche zusätzliche Liegeplätze im Beutel. Auch soll unser verstärktes Augenmerk auf bisher ungenutzte bzw. wenig genutzte Landflächen gerichtet werden. Hier konnten noch einige Flächen mit Entwicklungspotential identifiziert werden,

Ein weiterer Punkt war unsere Hauptund die Deutschlandbrücke. Beide Brücken müssen in den kommenden Jahren sicherlich saniert werden. Inwieweit man hierbei die alte Form eines T-Endes wieder aufgreifen will, bleibt noch zu klären.

Ganz großen Raum nahmen natürlich unsere Hauptthemen Segeln und Jugendabteilung ein. Einigkeit bestand

darin, dass der SSV auch im Jahr 2044 ein Breitensportverein sein wird, der seinen Mitgliedern die Möglichkeit gibt, den Segelsport als Hobby auszuüben. Das ist unsere Stärke, hier liegen unsere Wurzeln.

Wie können wir aber als Verein unserem originären Satzungszweck - Förderung des Segelsports – noch besser gerecht werden Hierzu wurde sehr ausgiebig diskutiert.

Ein Ergebnis war, dass wir zukünftig wieder selbst Segelkurse mit dem Ziel durchführen wollen, insbesondere auch Erwachsenen, also potenziell neuen Mitgliedern (z.B. unseren Opti-Eltern), das "Segelnlernen" anzubieten und sie für unseren schönen Sport zu begeistern. Darüber hinaus sind Kurse denkbar, die sich mit Funk, Seesegeln, Regattasegeln u.a. beschäftigen. Ich denke, in unserem Verein, insbesondere in unseren Mitgliedern steckt so viel Knowhow, das wir nutzen müssen.

Darüber hinaus beschäftigten wir uns erstmals mit dem Thema Inklusion (zusammen segeln mit und ohne Handicap). Wir denken hier in erster Linie an unsere älteren Mitglieder, die auf Grund ihres Alters und ggf. gesundheitlicher Probleme ihr Boot verkaufen mussten, trotzdem aber gern (wieder) segeln würden. Ich denke, ein sehr wichtiger Aspekt, denn alt werden wir ja schließlich alle. Die materielle Ausstattung, zumindest für den Anfang, ist mit unserem Kutter vorhanden. Wie fast immer müssen nur noch die Menschen, die sich hier gern ehrenamtlich engagieren wollen, gefunden werden. Aber vielleicht möchte ja der eine oder die andere diesen Bereich die wir perspektivisch entwickeln wollen. maßgeblich mitgestalten. Ich denke, das wäre ein großartiges Projekt.

> Da wir lange noch nicht alles diskutiert haben, wird es im nächsten Winter mit unserer SSV-2044-Strategie weitergehen - ich hoffe, weiterhin so offen und aufgeschlossen wie an den bisherigen Kaminabenden.

Jörg Zimmermann

# **NEU:** Der SSV auf Instagram und facebook

Wir freuen uns, euch mitteilen zu können, dass unser Segler-Verein ab sofort auch in den sozialen Medien vertreten ist! Ihr könnt uns jetzt auf Facebook und Instagram folgen, um spannende Einblicke in unser Vereinsleben zu erhalten.

Auf unseren Seiten werden wir regelmäßig über anstehende Regatten berichten, euch über die Ergebnisse auf dem Laufenden halten und euch mit atemberaubenden Fotos und Videos direkt vom Wasser aus versorgen.

Besonders stolz sind wir auf unsere lebendige Jugendabteilung, die zahlreiche Nachwuchstalente hervorbringt. Ihr werdet die Möglichkeit haben, hautnah mitzuerleben, wie unsere jungen Seglerinnen und Segler bei Wettkämpfen ihr Bestes geben und sich weiterentwickeln.

Aber nicht nur sportliche Ereignisse werden Thema sein – auch gesellige Vereinsaktivitäten, gespickt mit Gemeinschaftsgeist und Freude am Wassersport, werden wir auf unseren Kanälen teilen.

Als Verantwortlicher kümmert sich Rasho Janew um die Inhalte. Folgt unserer Facebook-Seite und unserem Instagram Profil, um keine Neuigkeiten zu verpassen! Wir freuen uns auf eure Unterstützung und sind gespannt darauf, diese Segelreise mit euch zu teilen.

Fair winds und eine großartige Zeit auf dem Wasser!

Viele Grüße, Jakob Lenz







Die Pressekonferenz der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns zur Übernahme des Vorsitzes im Bundesrat fand im SSV von 1894 e.V. statt

In diesem Jahr übernahm am 01.11.2023 das Land Mecklenburg-Vorpommern für ein Jahr den Vorsitz im Bundesrat. Die Landesregierung veranstaltete aus diesem Anlass vorab in Schwerin eine Pressekonferenz. Der Termin war im Zusammenhang mit dem Tag der deutschen Einheit auf den 02.10.2023 festgelegt worden. Im Anschluss an die Pressekonferenz folgte in zeitlicher und räumlicher Nähe eine Festveranstaltung im Staatstheater.

Der Vorsitz im Bundesrat wurde unter das Motto "Vereint Segel setzen" gestellt. Zur Durchführung der Pressekonferenz und der Vorstellung des Mottos und des Logos wurde unser Verein von der Staatskanzlei im Sommer angefragt, ob die Pressekonferenz nicht auf unserem Vereinsgelände durchgeführt werden könnte. Da keine parteipolitische Veranstaltung vorgesehen war, konnte der Vorstand diesem Ansinnen zustimmen. Als Standort war die Fläche zwischen Bootshaus und Hauptbrücke vorgesehen.

Im Zuge der weiteren Planungen entstand dann die Idee, das Umfeld optisch zum Motto zu gestalten. Schlussendlich wurde vereinbart, dass der Verein für die Hintergrundgestaltung einen

In diesem Jahr übernahm am 01.11.2023 seiner Kutter und drei Optimistenjollen das Land Mecklenburg-Vorpommern für zur Verfügung stellen würde. Die Booein Jahr den Vorsitz im Bundesrat. Die Landesregierung veranstaltete aus diesem Anlass vorab in Schwerin eine Pressekon- Logo trugen. terpräsidentin setzen zu lassen. Der Zeitrahmen bis zur Folgevertung veranstaltete aus diesem Logo trugen. zugig gehalten – Frau Schwesig

hang mit dem Tag der deutschen Einheit auf den 02.10.2023 festgelegt worden. Im Anschluss an die Pressekonferenz folgte in zeitlicher und räumlicher Nähe eine Festveranstaltung im Staatstheater.

Veranstaltung im Staatstheater.

Der Wetterbericht für den 02.10.2023 kündigte leider unbeständige Wetterverhältnisse an, die eine Außenveranstaltung zum Vabanquespiel machten. Es wurde kurzfristig entschieden, dass die Pressekonferenz in den vorderen Teil der Bootshalle verlegt wird. Die ohnehin dort abgestellten Optis der Jugendabteilung wurden zur Hintergrundgestaltung der Vorstellung des Mottos und







tungstechnikern lichtmäßig in Szene gesetzt. Nach der Pressekonferenz war vorgesehen, auf unserem an der Hauptbrücke liegenden Kutter das Großsegel mit dem Logo und dem Jahresmotto für die Medienvertreter von der Ministerpräsidentin setzen zu lassen.

Der Zeitrahmen bis zur Folgeveranstaltung im Staatstheater war recht großzügig gehalten – Frau Schwesig äußerte deshalb den Wunsch, wenigsten einen kleinen Törn mit dem Kutter unter Segeln in der Schlossbucht absolvieren zu wollen. Das konnten wir möglich machen und fuhren mit ihr für 20 Minuten auf den See.

Eine unserer Opti-Jollen wurde während der Festveranstaltung als Hauptdekoration auf der Bühne des Staatstheaters präsentiert. Anschließend wanderte das Boot für ein Jahr in das Foyer der Staatskanzlei. Dazu wurde eine angemessene Chartervereinbarung abgeschlossen.

Die Vorbereitungen und die Unterstützung von Seiten unseres Vereins wurde mit einem sehr kleinen Team realisiert. Die Motivsegel sollen im Laufe der nächsten 12 Monate, insbesondere außerhalb von Mecklenburg-Vorpommern, bei Veranstaltung und Präsentationen des Landes weiterverwendet werden.

Bernhard Kaatz Fotos: Staatskanzlei Schwerin



### Mein Konto kann das. Mit der Sparkassen-App.

Regeln Sie Ihre Finanzen 24/7. Mit vielen hilfreichen Banking-Funktionen. Jetzt downloaden.

spk-m-sn.de

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



Sparkasse Mecklenburg-Schwerin 8 SSV - JUGEND Verklicker Dezember 2023 Verklicker Dezember 2023







# Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft der Optimisten

Am Dümmer? Bei dieser Pfütze gibt es doch nur Flaute und Mücken." Das war eine oft gehörte Reaktion auf den Veran- Doch vor der Meisterschaft fand die Gerstaltungsort der diesjährigen Deutschen Meisterschaft der Optimisten. Aber wie so oft im Leben kommt es anders, als man denkt.

16 Wertungsläufe wären die maximale Anzahl gewesen und 16 Läufe fanden auch statt. Gerade mal eine Wettfahrt musste wegen des zu stark drehenden Windes abgesagt werden. Die Seglerinnen und Segler mussten ihr ganzes Können zeigen, denn von wenig Wind über Schaumkronen bis hin zu Nebelrennen war alles dabei

Mit Jasper Porthun, Timeon Rieckhof, Ebba Wolkenstein, Malea und Nele Hochbaum, Tobias Janew, Jonas Krüger und



"Eine Deutsche Meisterschaft in Hüde? Anton Oehlrich waren acht Sportfreunde vom Schweriner Segler-Verein am Start.

> man Open im Opti Team Race statt. Das M-V Team (mit Jasper, Timeon und Malea) schaffte es ins Finale. Nach zwei Rennen konnte jedes Team einen Sieg einfahren. Es kam also zum Entscheidungsrennen – dieses ging leider ganz knapp verloren. Nichtsdestotrotz Glückwunsch zur Silbermedaille.

> Vor den Rennen kommt das Vermessen. Wenn es dafür Medaillen geben würde, hätte M-V Gold sicher! Nicht nur dass viele Helferinnen und Helfer für einen reibungslosen Ablauf sorgten, fielen unsere Kinder durch hervorragend gepflegte Boote und Papiere auf. Dem Start stand also nichts mehr im Wege.

In neun Wettfahrten in drei Tagen wurde sich für die Abschlussfleets qualifiziert. Jasper und Timeon starteten im Goldfleet, Jonas, Malea, Nele und Ebba im Silperfleet und Tobias und Anton im Bronzefleet.

Rasho Janew Fotos: Jugendabteilung







nen B-Optis nur ein Wettrennen fuhren. Auch wenn es nicht alle ins Ziel geschafft haben, können die Nachwuchssportlerinnen und -sportler sehr stolz auf sich sein, dass sie bei diesen Verhältnissen durchgehalten haben.

ter zog am Schweriner See vorbei, aber Die Fortgeschrittenen A-Optis absolvierten noch zwei Wettfahrten. Und es wur-Lukas Wagner (Deutscher Touring Yacht-Club e. V.) musste um seinen ersten Platz raus und so wurde noch gemütlich der bangen, denn die beiden Lokalmatadoren Jasper Porthun und Timeon Rieckhof zeigten ihr ganzen Können. Am Ende reichte es doch knapp für Lukas Wagner. Jas-Am Sonntag konnte der erste Start wie- per Porthun wurde Zweiter und Timeon

belegte Elly Echternach den ersten Platz, gefolgt von der Schwerinerin Nele Hochbaum und Lena Hackmann.

Den Wanderpokal konnte bei den B-Optis Mette Rulf ersegeln. Platz 2 ging an Lothar Sorg und Platz 3 an Friedrich Vatterrott. Die U10-Wertung: 1. Platz Takeo Korte, 2. Platz Linus Handke (SSV), 3. Platz

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Helferinnen und Helfern bedanken. So eine Heimregatta ist an Land und auf dem Wasser nur als Team zu schaffen. Wir haben ganz viel Lob erhalten. Das möchten wir hiermit weitergeben.



Jasper Porthun in der Bildmitte

### Hoffnung Jasper Porthun hat sich in diesem Jahr für die Weltmeisterschaft in der

Eine ganz große



Optimisten-Klasse qualifiziert





# Heimregatta – der 27. Marstall-Cup im SSV

Über 130 Seglerinnen und Segler ver- noch einmal zugelegt, so dass die kleisuchten, die Elemente Wind und Wasser beim 27. Marstall-Cup zu beherrschen. Am Samstag schafften die A-Optis vier Wettfahrten. Wettfahrtleiter Jürgen Wandel hatte die kleineren B-Optis zur Sicherheit nach drei Wettfahrten an Land geschickt. Das drohende Gewitdie Windausläufer waren kräftig zu spüren. An Land konnten sich dann alle am de noch einmal spannend. Der führende Grillbuffet und an den selbstgemachten Salaten stärken. Die Sonne kam wieder erste Tag ausgewertet und Taktiken für den zweiten Wettkampftag besprochen.

der pünktlich erfolgen. Der Wind hatte Rieckhof Dritter. Bei der U12-Wertung Rasho Janew, Fotos: Jugendabteilung



# Kieler Woche 2023 – Nichts für schwache Nerven!

Die diesjährige Kieler Woche vom 17. – 25.06. zeigte ein für sie untypisches Gesicht: Wo die letzten Jahre bei guten Windverhältnissen vor allem körperlich einiges von uns Seglern abverten Schwachwindpartie.

ILCA begann die Vorbereitung auf die Kieler Woche in diesem Jahr bereits einige Tage vor dem Start zur ersten Wettfahrt. Nicht nur aus dem Grund, weil sich damit die Gelegenheit bot, einige wichtige Trainingsstunden in Vorbereitung auf die Saisonhöhepunkte zu sammeln, sondern auch, weil die Kieler Woche ein echtes Highlight in unseren Terminkalendern ist. Sie bietet hochklassige Rennen auf dem Wasser und darüber hinaus einiges an Im 420er konnten Reamonn und Bente mit zwei Frühstarts lei-Zuschauern, Trubel und Aufmerksamkeit an Land.

den letzten Feinschliff für die anstehenden Rennen zu holen, die Boote in Bestzustand zu versetzen oder Foto-Termine für den DSV wahrzunehmen, war schließlich alles für den Start gerichtet ...

Nicht jedoch der Wind. Bereits am Freitag vor der Regatta machte sich eine konstante Hochdruckwetterlage über Norddeutschland breit. Diese versprach zwar für Kiel untypisch traumhaftes Sommerwetter, aber eben auch wenig bis gar keinen Wind. Und so kam es dann auch. Am Samstag musste nach mehreren Stunden Warten an Land schließlich abgebrochen werden. Der Sonntag begann bei ähnlichen Voraussetzungen. Wir vertrieben uns die Zeit bei einer Tasse Kaffee oder einer Runde Tischkicker in der DSV-Lounge. Erst am späten Nachmittag war es endlich so weit. Eine leichte See-Brise versprach erste Wettfahrten. In einigen Klassen konnten gleich mehrere davon absolviert werden. Bei mir, im mit 115 Seglern gut besetzten Laser-Fleet, sorgten einige Frühstarts jedoch dafür, dass nur ein Rennen ins Ziel gebracht werden konnte, bevor der Wind wieder einschlief.

Zum Glück versprachen die letzten beiden Tage im olympischen Teil der Kieler Woche zumindest der Vorhersage nach bessere Windbedingungen. Bei wechselhaften, drehenden Ost- und Westwinden und mehr als 10 Stunden auf dem Wasser standen am Ende des Montags nur zwei weitere Rennen auf dem Papier. Deutlich zufriedener konnten Wettfahrtleitung und Segler wohl erst am letzten Tag sein, als man gegen 21 Uhr in den Hafen einlief und zuvor vier anspruchsvolle Leichtwind-Wettfahrten über die Bühne gebracht hatte.

Insgesamt bot die Kieler Woche in diesem Jahr vielleicht nicht die von den Zuschauern ersehnte Action, sie erwies sich jedoch als mentale Herausforderung. Aufrechterhaltung von Konzentration und Fokus über mehrere Stunden oder die richtige Flüssigkeits- und Essensaufnahme auf dem Wasser sind häufig unterschätze Fähigkeiten im Segelsport. Das hat die Regatta einmal mehr gelehrt.

Als Ergebnis steht für mich am Ende ein im Großen und Ganzen zufriedenstellender 44. Platz von 115 Teilnehmern in einem hochrangig besetzten Feld. Bis zur U21-EM im August in Stalangten, entwickelte sich die diesjährige Regatta zu einer ech- vanger (NOR) gilt es, an einigen Schwächen kontinuierlich zu arbeiten. Warnemünder Woche und zwei Trainingslager in Kiel bieten dabei die nächsten Gelegenheiten. Im Oktober steht Für Malte und Jakob im 49er und mich (Gunnar) im Laser bzw. dann noch die Junioren-WM in Marokko auf dem Plan.

> Malte und Jakob konnten im olympischen Feld der 49er einen sehr soliden 47. Platz ersegeln. Für sie wird es in ein paar Wochen schon ernst, wenn sie im Rahmen der Travemünder Woche ihren Saisonhöhepunkt, die WM, bestreiten.

der nicht ihr gewünschtes Top-Resultat erreichen. Nichtsdestotrotz steht ein guter 26. Platz von 67 Booten auf der Ergeb-Nachdem wir also die Tage vor der Regatta dazu nutzten, uns nisliste. Für die beiden geht es in knapp einem Monat zur WM nach Alicante (ESP).

Wir lassen von uns hören!

Sportliche Grüße Gunnar Kröplin



# Das SSV Olympia Team

Liebe Segelfreunde,

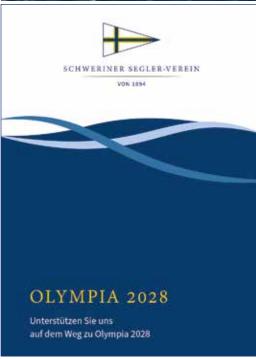
wir freuen uns, euch mitteilen zu können, dass der SSV eine aufregende neue Phase gestartet hat. Wir haben das SSV Olympia Team ins Leben gerufen, das sich intensiv auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles vorbereitet. Dieses ehrgeizige Vorhaben wird von hochtalentierten Seglern getragen, die sich bereits einen Namen in der Segelwelt gemacht haben.

Unsere Olympia-Teams bestehen aus herausragenden Seglern, die ihr Können auf höchstem Niveau unter Beweis stellen. Im ILCA haben wir Gunnar Kröplin, einen außergewöhnlich talentierten und erfahrenen Segler, der bereits beeindruckende Erfolge erzielt hat. Im 49er haben wir Jakob Porthun und Malte Jacobs, ein dynamisches Duo, das mit seiner Energie und seinem Geschick im Segeln immer wieder für Aufsehen sorgt. Im 420er haben wir Reamonn Theiner und Bente Batzing, ein vielversprechendes Team mit großem Potenzial, das demnächst in den olympischen 470er umsteigt.

Unser Hauptziel ist es, diese talentierten Segler auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen 2028 zu unterstützen. Durch unsere erfolgreiche Arbeit in der Jugendabteilung haben wir bereits viele Teams inspiriert, sich ehrgeizigen Zielen bei internationalen Regatten zu stellen. Wir sind stolz darauf, diese aufstrebenden Segler als SSV zu unterstützen und sie bei ihrer Entwicklung zu begleiten.

Um unseren ambitionierten Teams die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen, sind wir auf der Suche nach Sponsoren. Wir glauben fest daran, dass eine starke Partnerschaft mit Unternehmen und Einzelpersonen uns dabei helfen kann, unsere Ziele zu erreichen und den Segelsport in Deutschland weiter voranzubringen. Als Sponsor würden Sie nicht nur die Entwicklung talentierter junger Segler unterstützen, sondern auch von der wachsenden Präsenz und Popularität des Segelsports profitieren. Wenn Sie daran interessiert sind, Teil unserer Erfolgsgeschichte zu werden und unsere Olympia-Teams auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen 2028 zu unter- Ihr Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V.





stützen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Gemeinsam können wir den Schweriner Segelsport auf die internationale Bühne bringen und den Seglern die Chance bieten, ihre Träume zu verwirklichen.

Der Segel-Sportverein bedankt sich bei allen Unterstützern, Freunden und Mitgliedern für ihre anhaltende Begeisterung und ihre Unterstützung.

Fair Winds und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

# Vereinspokal verteidigt

### Erfolgreiche Landesjugendmeisterschaft für den SSV

Am ersten Septemberwochenende ging es bereits zum fünften Mal nach Ribnitz-Damgarten zur Landesjugendmeisterschaft. Hervorragende Bedingungen auf dem Wasser ermöglichten den 367 Sportlerinnen und Sportlern in 9 Bootsklassen mit 294 Booten spannende Bei den ILCA 6 erreichte Leo Conradt den Wettkämpfe.

Die größte Gruppe waren die Opti B. 89 Optis kämpften um die Plätze und teilweise auch mit den Bedingungen. Elody Hille konnte die Silbermedaille ersegeln. In der U10-Wertung bedeutete dies sogar Gold. Silber in der U12-Wertung ging ebenfalls an den SSV mit Linus Handke, gefolgt vom Schweriner Tom Pepe von Bedecker.

Jasper Porthun konnte bei den A-Optis seinen Landesmeistertitel verteidigen und Nele Hochbaum bekam auf dem Siegertreppchen die Bronzemedaille, das wiederum bei der U12-Wertung Gold für All diese guten Platzierungen und die Nele bedeutete.

Bei den ILCA 4 hat es ganz knapp nicht Jahr der Schweriner Segler-Verein den Segler. Und auch an dieser Stelle an die für das Treppchen gereicht. Arved Beut- Vereinspokal gewinnen konnte. Neu in



Frisch umgestiegen aus dem Opti erreichte Timeon Rieckhof einen hervorragenden neunten Platz hinter seinem Schweriner Segelfreund Matty Urban

fünften Platz. Mit gerade mal 12 Jahren konnte Sören Liebich sich den U16-Landesmeistertitel sichern.

Bei den Europe ersegelte sich Julia Ganssauge die Silbermedaille in der Jugend-

Auch bei den 420er gab es weitere Medaillen für den SSV. Moritz Borowiak und Noel Jonas Theiner tragen nun den Titel Vizelandesjugendmeister. Edda Sperling vom Schweriner Yacht Club gemeinsam mit Janne Schirmer vom SSV konnten in der U16-Wertung die Bronzemedaille mit nach Schwerin nehmen.

Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgten dafür, dass auch in diesem ling erreichte am Ende den vierten Platz. diesem Jahr war, dass es wirklich einen Wanderpokal gab. Eines ist jetzt schon klar, den Pokal wollen wir natürlich im dass dies ein Teamsport ist, bei dem alle nächsten Jahr in Greifswald verteidigen. gebraucht werden.







Trainerinnen und Trainer und die Eltern. Denn auch bei dieser Landesjugendmeisterschaft hat man wieder gemerkt,











# Donnerstagsregatta in Schwerin – ein fester Termin im Kalender

### Vom Wettfahrtleiter der Donnerstagsregatta 2023

Liebe Teilnehmer und Unterstützer der Donnerstagsregatta der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin,

die Donnerstagsregatta 2023 ist nun schon wieder Geschichte. Mit 54 Meldungen haben wir einen Rekord verzeichnen können, was die Beliebtheit dieser Regattaserie zeigt. Auch Schwerin TV hat in einem Beitrag berichtet.

Von den 13 ausgeschriebenen Wettfahrten konnten wir 11 segeln. Eine Unwetterwarnung und eine Flaute verhinderten die restlichen zwei Wettfahrten. In diesem Jahr haben wir erstmals 4 Streicher probiert, was allgemein begrüßt wurde.

Eine Regatta lebt von den Teilnehmern und den vielen Helfern und Unterstüt-

zern, denen ich hier danken möchte. Die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin unterstützt als Sponsor. Die DLRG sichert GER 176 Christian Thieme erreichte als die Wettfahrten ab. Zusätzlich steht ein Sicherungsboot des SSV zur Verfügung. Die Organisatoren und Griller des Bergfestes und der Siegerehrung sorgen für die kulinarische Umrahmung.

Die Erstellung des Regattaplans, der Ausschreibung, der Segelanweisungen, die Auswertung der Ergebnisse und die Kommunikation sind weitere Schwerpunkte. Mit Uwe Sinecker haben wir einen tollen Designer der Urkunden. Und natürlich das Wettfahrtkomitee, das manchmal ganz viel Nerven zeigen muss. Allen, auch denen, die ich vielleicht vergessen habe, vielen Dank für Fotos: Hartmut Braun ihr Engagement.

### Und nun zu den Ergebnissen.

Sieger der Donnerstagsregatta 2023 und auch schnellste Jolle ist Rüdiger Bastube vom SYC mit seinem OK 832.

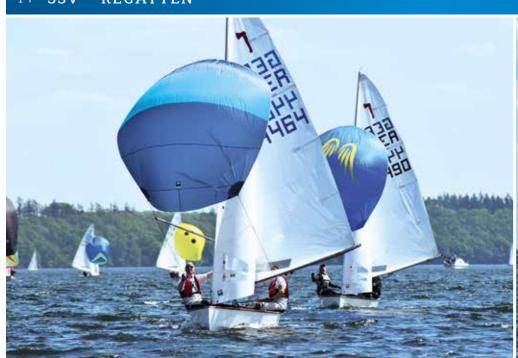
Als schnellster Jollenkreuzer belegte das Team von Robert Baumann R 1428 mit nur einem Punkt Differenz den 2. Platz.

schnellstes Kielboot Platz 3.

Schnellster Cat wurde Horst Schattenberg.

Alle weiteren Ergebnisse sind auf der SSV-Homepage veröffentlicht.

Die Donnerstagsregatta 2023 ist vorbei, jedoch nicht die Segelsaison. Es stehen noch einige Regatten an und wir hoffen auf noch viele schöne Tage auf dem Wasser. Auf alle Fälle sehen wir uns zur Donnerstagsregatta 2024!







### Die Eisheiligenregatta der Piraten und 20er Jollenkreuzer

Viele Jahre richtete der Schweriner Yachtclub im Frühjahr eine Regatta für Piraten aus, auch dank der Organisation durch unseren Piraten-Paul Peter Merten eine gern besuchte Regatta. Irgendwann schlief aber der Wind ein und die Regatta auf einem der schönsten Seen Deutschlands (übrigens der viertgrößte See) verfiel in einen Dornröschenschlaf. Es konnte doch wohl aber nicht sein, dass dieser Dornröschenschlaf wie im Märchen 100 Jahre andauern sollte. Vor gut zwei Jahren kamen mein Schwager Peter und ich auf einer Veranstaltung mit dem Sportfreund Jörg Zimmermann vom Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. ins Gespräch und fragten ihn, ob er es sich nicht vorstellen könnte, erneut eine Piraten-Regatta auf dem Schweriner See zu etablieren. Die Pläne wurden konkreter und im Herbst des vergangenen Jahres wurde unter Mithilfe von Andreas Ebel im Mai ein freier Platz im Regattakalender gefunden.

Leider legte sich Steinhude auch auf diesen Termin, so dass für den Neustart "nur" 17 Meldungen zustande kamen. Aber zu den Piraten gesellten sich noch die 20er Jollenkreuzer mit sieben Meldungen, so dass doch ein Anfang für eine schöne Re-

war. Freitagabend fanden sich die ersten Piraten ein und nahmen einen Teil der Wiese hinter dem Schweriner Marstall in Beschlag. Die Innenstadt von Schwerin ist nur einen Katzensprung entfernt. Das Gelände des SSV liegt auf einer Insel in Sichtweite des Schweriner Schlosses und ist nur durch eine kleine Brücke vom Festland getrennt. Idyllischer geht es kaum.

Der Samstag begrüßte uns mit strahlendem Sonnenschein und herrlichem Wind zwischen 3-4 Windstärken, der sich aber nicht entscheiden konnte, aus welcher Richtung und in welcher Stärke er denn wehen wollte. Wie man trotz drehender Winde und Stärke locker bleibt, zeigte uns Alois Schmidtchen mit seinem Vorschoter in bester Bruno-Martens-Manier: zweimal rechts raus bis zum Anschlag und alle anderen hatten das Nachsehen. Und dass man mit der MV-Jugend rechnen muss, zeigten uns Marc und Daria mit ihrem Sieg in der 3. Wettfahrt. Leider zeigte sich der See am Sonntag von seiner spiegelnden Seite ohne Wind.

Den Gesamtsieg ersegelten sich wieder einmal Ines und Thomas, gefolgt von Andreas mit neuer Vorschotfrau Marie. Uns blieb der nicht einfach erkämpfte 3. Platz. gatta auf dem Schweriner See gemacht Irgendwie dachte ich, ich kenne den See,

aber dazu braucht es doch ein paar neue Erfahrungen und Regatten auf diesem

Ganz herzlich möchte ich mich beim ausrichtenden Verein SSV von 1894 e.V. für eine toll organisierte Regatta bedanken. Das samstägliche Grillbüfett mit reichlicher Auswahl, die entspannte Atmosphäre mit netten Gesprächen bis in den späten Abend ruft nach Wiederholung im nächsten Jahr. Nach der stimmungsvollen Siegerehrung wurden wir auch noch mit Kuchen und Kaffee versorgt. Die Gemeinschaft, der Verein, 20er Jollenkreuzer und Piraten, hat einfach gepasst. Und als Joker das Schloss, die Schweriner Altstadt (beides fußläufig entfernt) und der See – das sollte sich bei einer Neuauflage im nächsten Jahr wirklich keiner entgehen lassen.

Ich hoffe, die Neugier ist geweckt. In diesem Sinne: Hacke Beil!

Pirat 4434 Peter Anders. Wassersport-Verein-Güstrow 1928 Fotos: Homepage SSV





# 28. Traditionelle Holzbootregatta in Schwerin

Vom 2. bis 3. September 2023 fand bei sommerlichen Temperaturen die 28. traditionelle Holzbootregatta in Schwerin statt.

Mit 49 gemeldeten Booten, davon sogar 8 aus den Niederlanden, mit insgesamt 120 Teilnehmern konnte die Veranstaltung auf dem Gelände des Schweriner Segler-Vereins von 1894 e.V. pünktlich um 11:00 Uhr durch den Vorsitzenden Prof. Dr. Sollberg eröffnet werden. Nach kurzem Grußwort und Glückwünschen zum 100-jährigen Geburtstag der Schweriner Einheitsjolle Sioux V37 von Robert Es konnten noch zwei herrliche Regat-Schröder sollte es losgehen.

Bei flauem Wind ging es aufs Wasser in der Hoffnung, die Thermik würde diesen noch etwas verstärken. Die Prognosen sahen aber leider nicht so gut aus. Trotz aller Versuche der Wettfahrtleiterin Carola Volkmann und ihrem Team konnte selbst nach dem zwei-

ten Anlauf keine Regatta gesegelt werden. Also ab an Land und Vorbereitung auf das Abendprogramm mit Anleger-Sherry und Schokoküssen. Mit Freibier und nettem Klönsnak am Zapfhahn war die Stimmung aber schnell wieder audem Höhepunkt. Mit dem Regattabüffet im Restaurant Seglerheim und den Bildern des Tages klang der Abend entspannt aus.

Sonntag 9:00 Uhr Steuerleutebesprechung bei Sonnenschein und leichtem Wind. Endlich ging es mit Zuversicht auf das Wasser. Die Wettfahrtleitung hatte einen Up-and-Down-Kurs mit Ablauftonne und großem Gate in Lee ausgelegt. Dazu eine lange Startlinie, so dass es genügend Raum auch für Regatta-Neulinge bei den Tonnenmanövern gab.

ten bei leichtem Wind auf diesem schönen Revier gesegelt werden. Die 15qm Rennjolle GER 226 mit Steuermann Dirk Frischmuth konnte sich den Gesamtsieg vor der H-Jolle H204 mit Steuermann Tom Gediehn auf Platz 2 und dem 20er Jollenkreuzer R 20 mit Steuermann Ulf Meusel auf Platz 3 sichern. Herzlichen Glückwunsch an die Platzierten.



Dank dem professionellen Team am Kran ging das Verladen zügig vonstatten. Da-Zeit, sich vor der Abreise etwas mit Räucherfisch zu stärken.





Den traditionellen Abschluss bildete der Auftritt unseres Skipper Chores sogar mit Liedern auf Niederländisch, der Landessprache unserer Gäste. Vielen Dank dafür. Siegerehrung und im Anschluss durch hatte man noch Sturm auf das Kuchenbuffet. Und das war sie schon - die 28. Holzbootregatta in Schwerin.

> Dirk Joost Fotos: Andrea Joost







# Kreuzerfernwettfahrt 2023

Am 24. September fand in diesem Jahr die konnten wir bis zur Tonne Bullhorn un-57. Kreuzerfernwettfahrt auf dem Schwe- seren Platz im Mittelfeld sichern. riner See statt. Insa, Malte, Leif und ich (Henning) gingen mit großer Vorfreude mit dem 20er Jollenkreuzer "Hohatoka" an den Start, welcher für unsere Bootsklasse pünktlich um 9:30 Uhr erfolgte.

ke Nebel machten die kurze Startkreuz und -stellen klappte reibungslos und mit zu einer Herausforderung. Nach einem kräftigen Paddelzügen konnten wir den waren. durchwachsenen Start konnten wir allerdings schnell einen Windstrich für uns nutzen und uns bis zur ersten Bahnmar- Hinter dem Paulsdamm teilte uns die wurst und Getränken sowie die Siegerehke in der vorderen Hälfte platzieren.

Kaninchenwerder bahnten sich erste Sonnenstrahlen ihren Weg durch den turschauspiel und das lautlose Dahingleiten der Boote. Trotzdem blieben wir stets konzentriert, um unser Boot möglichst Gut gestärkt ging es dann zurück. Der schnell zu segeln. Die Genua hatten wir auf dem Raumwindschlag auf der Luvseite weit nach vorne ausgebaumt. So konn- als das Mastlegen, klappte das Stellen ten wir ein paar Plätze nach vorne fahren. auf der Rücktour nicht ganz fehlerfrei.

Aufkreuzen hinter den Inseln zu einer nicht sofort setzen konnten. Das Prob-Herausforderung, die man nur mit star- lem konnten wir jedoch beheben und ken Nerven bestehen konnte. Für jeden bei inzwischen perfekten zehn Knoten Segler eine Qual: Die Gegner fahren mit Wind weitersegeln. Durch das clevere einer Privatböe davon, während man Nutzen der Winddreher konnten wir auf selbst in einem Flautenloch parkt. Am der Kreuz zum Ziel beim SSV noch einen Ende zeigte sich jedoch, dass mit etwas Platz gutmachen. Wir haben die Ziellinie Geduld jeder seine Chance bekam. So als sechstes Boot überfahren. Mit diesem

Inzwischen schien die Sonne mit voller Kraft und es wurde herrlich warm. Der Wind war jedoch weiterhin schwach. Auf dem Weg zum Paulsdamm stimmten wir die Rollenverteilung für das be-Der leichte, drehende Wind und der star- vorstehende Manöver ab. Das Mastlegen Kanal zügig durchqueren.

Wettfahrtleitung mit, dass der Kurs aufgrund des schwachen Winds verkürzt Auf dem Weg zur Nordspitze der Insel würde. Um 12:24 Uhr gingen wir dann meine Crew super spannend und hat auf Höhe des Oberförsters durch das Zwischenziel. Da wir mittlerweile ordentdichten Nebel. Wir genossen dieses Na- lich Hunger hatten, freuten wir uns über die Mittagspause.

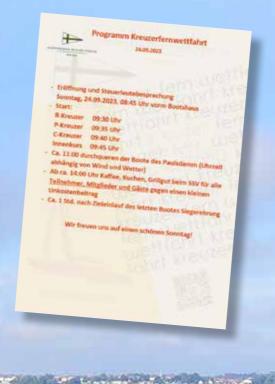
Wind war inzwischen stärker geworden, sodass wir schnell vorankamen. Anders Das Vorstag war um unseren Fockwir-Der schwache Südwestwind machte das bel gewickelt, sodass wir die Genua



Ergebnis sind wir sehr zufrieden, da vor uns nur die moderneren Regattaboote

Der Empfang beim SSV mit Kuchen, Bratrung rundeten die schöne Veranstaltung ab. Die Fernwettfahrt war für mich und uns sehr viel Spaß gemacht. Wir sind im nächsten Jahr definitiv wieder dabei!

Hennina Kröplin Fotos: Benedikt Ruhkamp







# Jubiläumsmeisterschaft Kutter ZK10 2023

Nachdem wir 2013 zum ersten Mal mal Bronze auch immer recht gut un-Deutscher Meister in der ZK10-Klasse wurden, haben wir nach genau 10 Jahdritten Titel eingefahren.

hinaus mit zweimal Silber und zwei-

terweas.

In diesem Jahr waren 39 Kutter am Start. ren an gleicher Stelle in Prenzlau auf An drei Wettkampftagen sollten 9 Wettdem Unteruckersee unseren nunmehr fahrten gesegelt werden, wovon die beiden für Sonntag geplanten wegen Flau-In der Zwischenzeit waren wir darüber te ausfielen. Am Freitag und Samstag kamen uns 3-5 Bft. bei unserem Mann-

schaftsgewicht sehr entgegen und so haben wir eine super Serie mit zwei Siegen hingelegt. Es war nicht immer einfach, sich in diesem großen Feld durchzusetzen. So hatten wir auch einen 15. Platz als Streicher dabei. Aber letztendlich sind wir mit insgesamt 13 Punkten der Konkurrenz davon gesegelt.

Sonnige Grüße Heiko Grambow Fotos: Carola Volkmann

### HINWEISE ZUM FAHRTENWETTBEWERB

Liebe Seglerinnen und Segler,

Gerne kommen wir dem Wunsch der Seglerinnen und Segler nach und werden einige grundsätzliche Dinge in unserem Wettbewerb ändern. Wir haben verschiedene Anregungen und auch Kritiken zur Ausschreibung des Wettbewerbs bekommen, welche wir nicht ignorieren möchten.

Als erstes wird die Regelung der Abrechnung vereinfacht, deshalb wird wieder jeder km (Binnen) und jede sm (See) anerkannt. Dabei spielt es keine Rolle, wo der jeweilige Segler sein Heimatrevier hat. Das zweite ist die Beschränkung der Gebiete. Hier denken wir, sollte jede gesegelte Leistung anerkannt werden. Deshalb werden wir auch die Beschränkung der Segelgebiete größtenteils aufheben.

Eine Ausnahme möchten wir dennoch machen: Törns nach Übersee werden als Sonderleistung anerkannt, gehen aber nicht in die Gesamtabrechnung des Vereins. Wie auch schon im letzten Jahr werden wir in der Abrechnung die Meilen It. Logbuch akzeptieren. Es sollte also jede gesegelte Meile auch Anerkennung finden.

Wichtig ist und bleibt die sportlich faire Abrechnung eines jeden Einzelnen, die er mit seiner Unterschrift bestätigt, da wir Breitensport betreiben und als schönen Nebeneffekt mit der Auflistung unserer Fahrten viele Erinnerungen behalten.

Für die Saison 2024 immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel – und nicht



die Auswertung für den Fahrtenwettbewerb 2023 vergessen.

Jörn Etzold verantwortlich für den Breitensport im SVMV





gatta hat Mattes sicher auch gedacht:

- Drei Klassen: 505er, Contender und hen einsteigen wollen. Korsare – check.
- Petermännchen und ein, zwei Neuzugänge – check.

Tja, aber es kam so Einiges anders.

Die Contender, eine immer mit vielen Teilnehmern vertretene Klasse, hatte eine Woche zuvor ihre Deutsche Meisterschaft im Steinhuder Meer und wurden den an den Booten und die angesagten Böen, bis zu 7-8 Bft., zur Petermännchenregatta, ließen dann die Meldezahlen so weit sinken, dass wir die Klasse dieses haupt segeln können. Jahr nicht starten konnten.

mehr Booten als im vergangenen Jahr. Vielleicht doch schon mal das Revier checken für ihre Bestenermittlung im August 2024.

Bei der Planung zur Petermännchenre- Die 505er nutzten sogar den Freitag zu einem Training mit neuen Bootscrews, die bei den 505er mit ins Regattagesche-

- Regattacrew: die Standardcrew für Am Freitag schlug dann noch bei der Regattacrew der ein oder andere Virus zu und so musste der Regattawart auch - Wetter: wie immer Herbst, also gut hier schnell umdisponieren. Ein Dank an Wind und vielleicht Sonne – check ... alle, die noch so kurzfristig eingesprun-

Mitte der Woche zeichnete sich ein Wetterumschwung ab. Nichts mehr mit massig Wind. Dafür Dauerregen für Samstag und Sonntag so gut wie gar kein Wind dort ordentlich durchgeweht. Viele Schä- mehr. Ok, der Plan von Wettfahrtleiter Jörg Zimmermann stand: Samstag vier Wettfahrten. Was drin ist an Wettfahrten, ist drin. Wer weiß, ob wir Sonntag über-

Dafür kamen die Korsare mit etwas hand in die Bootshalle verlegt, denn es regnete schon seit dem frühen Morgen. 13 Korsare und 16 Boote der 505er machten sich nach der Steuermannsbesprechung auf in Richtung Start. Irgendwo und in Plastiktüten verpackten Kameras,





da draußen im feuchten Nebel kurz vor Leezen. Der Wind hatte so zwischen 6 bis 12 Knoten und war damit segelbar. Die Richtung war auch fast konstant, so Samstag wurde die Eröffnung kurzer- dass der Up-and-Down-Kurs schnell gelegt war und die 1. Wettfahrt pünktlich gestartet werden konnte.

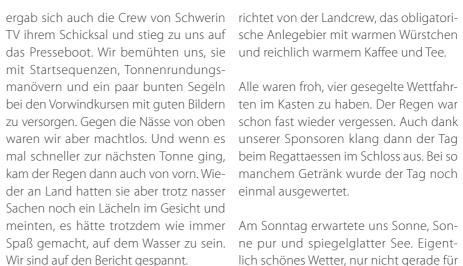
Ausgerüstet mit geliehenen Regensachen











Für uns ging es dann noch einmal aufs Wasser für die Bilder des Tages, bis dann unsere Kameras vor der Nässe kapitulierten und wir zum Trockenlegen und zur Datenrettung an Land mussten. Aber so konnten wir schon mal zum Einlaufen die Bilder des Tages präsentieren. Denn in Samstag das Endergebnis. der trockenen Bootshalle wartete, ange-

unserer Sponsoren klang dann der Tag beim Regattaessen im Schloss aus. Bei so einmal ausgewertet.

ne pur und spiegelglatter See. Eigentlich schönes Wetter, nur nicht gerade für Segler. So kam das, was wir schon erwartet hatten. Erst ging am Flaggenmast AP (Startverschiebung) hoch und alle nutzder Ausrüstung. Gegen 12 Uhr fiel dann die Entscheidung, heute keine Wettfahrt mehr und somit war das Ergebnis von

Bei den 505ern setzten sich mit 3 Siegen und einem zweiten Platz in der letzten Wettfahrt die Vorjahressieger Lutz Stengel und Frau Anja vor der dänischen Crew Fabiola und Michael Wonterghem und die Kieler Jens Biederer und Thomas Wasilewski durch.

Bei den Korsaren setzte sich die Crew Thieme vom Berliner Yachtclub ebenfalls mit drei Tagessiegen und einem 2. Platz durch. Auf Platz zwei landeten Silja und Jonna Braun von der Baltischen Segler-Vereinigung Steinhude und den dritten Platz belegten Alexander Biskupek und Sven Wirtz von der Seglervereinigung Wuppertal.

ten die Zeit zum Trocknen der Segel und Eröffnung im Regen und Siegerehrung in der Sonne. Ein gelungener Abschluss und so konnten wir die Segler mit Sonnenschein auf den Heimweg schicken.

Text und Fotos: Jeannette Geithner

20 SSV - VEREINSLEBEN Verklicker Dezember 2023 Verklicker Dezember 2023





# Wie ein Hundespaziergang im Segelkurs des SSV von 1894 e.V. endete

Dass Hunde wunderbar das Eis bei der ersten Begegnung sich zunächst völlig unbekannter zweibeiniger "Leinenhalter" schmelzen lassen, ist nicht nur seit der "Corona-Zeit" hinlänglich bekannt. Dass solche Hundebegegnungen aber auch dazu führen können, 6 Tage später seine 1. Segelstunde in einem Kutter des SSV von 1894 e.V. unter der fachmännischen Leitung von Jörg Zimmermann und Ekkehard Graf bestreiten zu dürfen, empfand ich dieses Frühjahr als absoluten Glücksmoment und ich bin diesem Zufall (falls es Zufall gibt?!) noch immer dankbar.

Aber der Reihe nach: Anfang Oktober 2022 hatte es mich beruflich nach Schwerin verschlagen. Von Anfang an hat mich die wässrige Endmoränen-Landschaft begeistert, denn sie erinnerte mich sofort an die Holsteinische Schweiz, in der mir die Begeisterung für den Wassersport wortwörtlich in die Wiege gelegt wurde. Eigentlich hatte ich mir für meinen ersten Schweriner Sommer vorgenommen, mindestens 2 unserer Kajaks hierher zu holen. Bei den Beobachtungen des Schweriner Innensees bei meinen täglichen Hunderunden im Winter und spätestens nach der ersten Umrundung mit dem Fahr-

rad (den Außensee hatte ich da noch gar nicht in Augenschein genommen), wurde mir jedoch schnell klar, dass diese riesige Wasserfläche wesentlich besser zum Segeln als zum Paddeln geeignet ist. Deswegen begann sich im Frühjahr langsam der Wunsch in meinem Kopf zu regen, mich auf die Suche nach einer Segelschule zu machen, um Segeln zu lernen. Allerdings blieb die Umsetzung dieses Wunsches bis zu einem sonnigen Hundespaziergang am Nachmittag des 11. Mai am Faulen See tatenlos in meinem Kopf stecken.

Auf einmal stand Paula vor uns, die wunderschöne Rhodesian-Ridgeback-Labrador-Hündin von Carola Volkmann. Zunächst war meine Terrier-Mix-Dame Bruni mit der großen, stürmischen schwarzen Hundeschönheit ziemlich überfordert. Aber dank Carolas Vorschlag, ein Stück gemeinsam mit den Hunden durch den Wald zu laufen, entspannten sich die 2 Hunde schnell und entdeckten ihre gemeinsame Stöber- und Jagdleidenschaft. Auch wir Zweibeiner kamen sofort ins Gespräch und begeistert erzählte ich Carola, wie ich vor ein paar Monaten nach Schwerin gekommen bin. Als das Gespräch auf Carolas Arbeit kam, erfuhr ich, dass sie das

wohl schönste Büro von ganz Schwerin hat: direkt am Schweriner Innensee mit Rundumblick aufs Wasser und Schloss inklusive Zugang zu einem Balkon – das schien tatsächlich mein Büro mit Blick auf den Pfaffenteich noch zu toppen! Es stellte sich heraus, dass sie die Geschäftsstelle des größten und ältesten Seglervereins in Schwerin leitet. Da war mir klar, dass sie die richtige Ansprechperson für meine Idee war, Segeln zu lernen. Sie erzählte, dass ausgerechnet am Vortag eine Informationsveranstaltung über einen neuen Segelkurs bei ihnen im Verein stattgefunden hat und es sicherlich noch eine Möglichkeit gäbe, daran teilzunehmen. Ich konnte mein Glück kaum fassen! Und tatsächlich hatte Carola alles ruckzuck geregelt und es hieß: "Komm mal nächsten Mittwoch (17. Mai), dann kannst Du gleich an der ersten Segelstunde teilnehmen – Jörg weiß Bescheid".

So kam es, dass ich von einem tiefenentspannten Jörg keine 7 Tage später mit den Worten "Wir segeln jetzt mal `ne Runde zusammen auf einem ZK10 Kutter!" begrüßt wurde. Was für ein Gefühl, den Schweriner See vom Wasser aus zu erleben – wie genial war das denn?! Völlig angefixt von diesem Erlebnis hatte ich Jörg sofort mit Feuer und Flamme meine Teilnahme an dem Kurs zugesagt und konnte gar nicht den nächsten Mittwoch erwarten. Beim nächsten Mal wurden wir gleich zu dritt auf eine Rügenjolle losgelassen. Schnell mussten wir feststellen, dass man zum Segeln wohl am besten erstmal einen Sprachkurs absolvieren sollte, denn uns waren weder die meisten Begrifflichkeiten an Bord eines Segelbootes bekannt, noch hatten wir einen Plan, wie man solch ein Boot überhaupt segeltüchtig bekommt, geschweige denn über den See steuert. Schon komisch, mal keine Ahnung von nichts zu haben und wie der berühmte "Ochs vorm Berg" zu stehen - sehr erdend und ernüchternd!

Mit unendlicher Geduld und viel Humor haben uns Jörg und Ekkehard in den letzten Wochen die Grundlagen des Segelns näher gebracht und dafür gesorgt, dass wir mittlerweile einigermaßen selbstständig in der Lage sind, eine Rügenjolle oder einen Piraten auf- und abzutakeln, vom Steg unter Segeln zu starten und wieder anzulegen, Amwind-, Halbwind-, Raumwind- und Vorwind-Kurse zu fahren. Wenden ("Ist der See zu Ende, fahren wir 'ne Wende") und Halsen, ein Mann-über-Bord-Manöver und einen "Pfadfinderstart" bei einer Regatta zu fahren. Ehrlich gesagt, bewundere ich immer wieder die

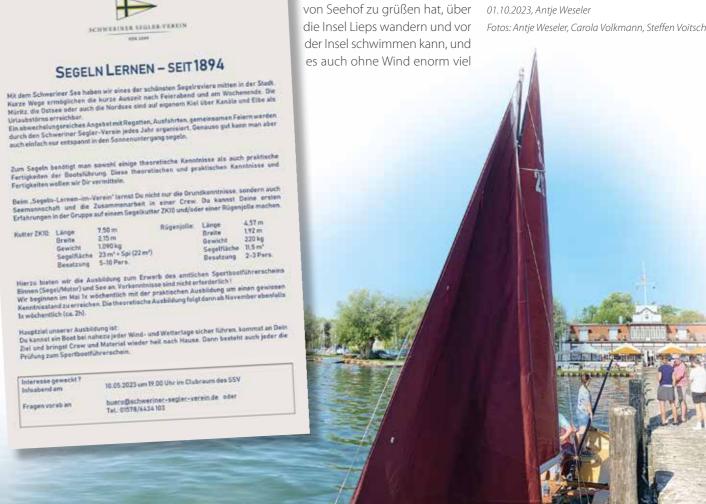
große Gelassenheit und enormen Nerven der beiden Trainer, die unser oftmals dilettantisches Handeln an Bord in wertvolle Lernmomente umwandeln und uns nie das Gefühl geben, mit 2 linken Händen unterwegs zu sein. Selbst das Missachten der Betonnung von Untiefen und dem entsprechend beinah "Aufsitzen" wird mit einem schiefen Grinsen und der Wertschätzung des Stahlschwertes elegant abgepuffert.

Einer der Höhepunkte unserer praktischen Ausbildung in diesem Sommer war sicherlich der Tagesausflug am 9.9. mit dem "Weltenbummler" (dem diesjährigen "Deutschen Meister"-SSV ZK10-Kutter) zur Insel Lieps auf dem Schweriner Außensee. Das Ziel dieses Ausflugs war, das Segelrevier der Schweriner Seenplatte kennenzulernen, inklusive des Passierens des Paulsdamms. Wir hatten zwar ziemlich wenig Wind, aber konnten doch einen ersten Eindruck des Segelns mit Spinnaker bekommen. Wir lernten, dass Brauchtum an

> Bord eines Segelbootes etwas "Wunderbares" ist, dass man den Oberförster an der Landzunge von Seehof zu grüßen hat, über die Insel Lieps wandern und vor der Insel schwimmen kann, und es auch ohne Wind enorm viel

Spaß macht, über Ziegelaußensee und Heidensee wieder "nach Hause" zu "motoren". Was für ein tolles Erlebnis, Jörg, 1000 Dank noch einmal dafür! Hinzu kommen neben den regulären Mittwoch- und Freitagabend-Trainingseinheiten auch noch die "Einzel-/Zweierstunden" auf Ekkehards eigenem Schiff, die enorm nachhaltige Lernmomente, aber auch Entspannung

Jörg und Ekkehard, im Namen all meiner Mitsegelschüler möchte ich Euch für Euren phantastischen Einsatz und Eure unglaubliche Geduld danken, mit der Ihr uns ans Segeln heranbringt. Es ist uns bewusst, dass wir noch jede Menge Praxiserfahrung benötigen und uns im Winter noch viel theoretisches Wissen aneignen müssen, um passable Segler zu werden, aber mit Eurer Kompetenz und enormen Erfahrung wird uns das gelingen. Wir können uns keine besseren Segellehrer vorstellen und freuen uns auf jede Trainingsgelegenheit an Land und auf dem Wasser mit Euch. Vielen Dank für diese tolle













### Vereinsfest im Sommer 2023

01.07.2023 fest.

Der vorgesehene Ablauf war wie üblich: vereinsinterne Regatta, anschließend Kaffeetrinken und später am Abend ein gemeinsames Essen mit anschließendem Klönschnack. Der Plan war, den geselligen Teil auf dem Vereinsgelände unter unseren Zelten durchzuführen.

Das Wetter war an diesem Tag sehr unbeständig und die Organisatoren schwankten zwischen den Zelten oder einem festen Dach. Die Entscheidung fiel erst am und wärmeren Variante.

Pünktlich um 13 Uhr erfolgte der Start der Vereinsflotte mit 22 Erwachsenen-Booten und 13 Optimisten vor unseren Stegen. Vorgesehen waren zwei Wettfahrten. Zu dieser Zeit war das Wetter noch moderat.

unserer Jugendabteilung nach langer und Trainern an den Wettfahrten und dem Fest teilzunehmen. Externe Regat-

Nach einigem Hin und Her stand der im Laufe der ersten Wettfahrt änderten Termin für das diesjährige Vereinsfest am sich die Verhältnisse und es wurde unangenehm feucht. Die Wettfahrtleitung hatte nach dem ersten Zieldurchgang das Einsehen und beendete vorzeitig den sportlichen Teil. Diese Entscheidung fand allgemeine Zustimmung und die Segler waren nicht gezwungen, die Dichtheit der Segelbekleidung zu testen.

Nach dem Festmachen der Boote und dem Wechsel der nassen Kleidung ging es dann unter dem schützenden Dach mit dem gemütlichen Teil weiter. Die Tische waren sehr schön eingedeckt und unsere Mitarbeiterin, Frau Vicenty hatte Nachmittag zu Gunsten der trockenen sich mit großem persönlichem Einsatz um das Gelingen gekümmert und mit viel Aufwand die Abläufe organisiert. Unsere Mitglieder waren dem Aufruf gefolgt und hatten eine Vielzahl von leckeren und unterschiedlichsten Kuchen mitgebracht, die auf einem großen Büfett unter Assistenz von einigen Damen aus dem Verein den Gästen angeboten wurden. Das Angebot war so groß, dass Durch die Terminverschiebung war es zum Ende alle Gäste satt waren und sogar ein paar Stücke übrig blieben. Begleiseren Skipperchor.

ten standen ausnahmsweise nicht an. Die Anwesenheit vieler Mitglieder und Zum Start der ersten Wettfahrt herrschte der Jugend gaben die Gelegenheit, dass guter Wind und es fiel kein Regen. Erst der Jugendwart Rasho Janew den an-

wesenden Gästen zumindest einen Teil des seglerischen Nachwuchses namentlich vorstellten konnte. Genannt wurden auch die Bootsklassen und die sportlichen Erfolge der Segler. Dieser Teil des Festes fand bei den Vereinsmitgliedern großen Anklang, weil Jugend und ältere Mitglieder sonst wenig Kontakt untereinander haben. Es sollte in Zukunft in jedem Jahr ein Termin für das Vereinsfest gefunden werden, an dem auch unsere Jugend nicht zu auswärtigen Regatten unterwegs ist. Dann könnten sich alle Vereinsmitglieder treffen und austauschen. Im Rahmen der Vorstellung erhielten die jungen Segler eine Auszeichnung und die neue Teamkleidung wurde vorgestellt und übergeben.

Zeit möglich, zusammen mit den Eltern tet wurde der Kuchengenuss durch un- Geehrt wurden anschließend nach Bootsklassen getrennt auch die Gewinner der Vereinswettfahrt.

> Der Nachmittag verging schnell und das Org.-Team begann mit der Vorbereitung

für das Abendessen. Die Grill-Crew baute im Schutz des überstehenden Dachs vor dem Hafenmeisterbüro das Equipment auf. Dabei kamen auch unsere beiden großen Gasgrills zum Einsatz. Der Tag zeigte, dass die Anschaffung der professionellen Geräte sich wirklich gelohnt hat. Mit den beiden Geräten war es möglich, in kurzer Zeit eine große Anzahl von hungrigen Gästen zu versorgen.

Das Essen mit vielen Beilagen und Fleischsorten wurde mit Tellern, Bestecken und Gläsern von der Gaststätte Klabautermann geliefert und später ungewaschen abgeholt. Bei derart großen Veranstaltungen ist dies eine erhebliche Erleichterung für das Org.-Team und die Helfer. Wir arbeiten deshalb schon seit Jahren bei unseren Veranstaltungen mit Frau Timm vom Klabautermann zusammen. Wie schon beim Kuchenbüfett war auch das Abendessen sehr vielfältig und reichlich. Keiner musste hungrig den Fotos: Hartmut Braun Rest des Abends durchhalten.

Wie bereits beim Ansegeln hatten wir auf die Inanspruchnahme unserer Gaststätte verzichtet. Ein wichtiger Grund dafür ist die Stärkung der Vereinsgemeinschaft. Eine größere Anzahl von Mitgliedern wurde in die Durchführung einbezogen und konnte sich engagieren. Durch den Einsatz unserer Mitglieder und der Vorstandschaft ist es natürlich nebenbei möglich, einen großen Aufwand kostengünstig zu realisieren.

Unser Barteam war nach dem Essen noch den ganzen Abend bis in die späten Stunden mit dem Ausschenken von Getränken sehr gut beschäftigt.

Das Vereinsfest kam bei den Mitgliedern sehr gut an. Für die Zukunft sollten wir diese Art der Gestaltung unbedingt bei behalten.







24 SSV - GESELLIGKEIT SSV - SPONSOREN 25 Verklicker Dezember 2023 Verklicker Dezember 2023







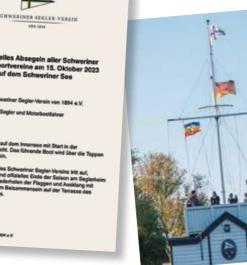
# **IMPRESSIONEN** vom Absegeln – sehr kalt und sehr windig











Fotos: Hartmut Braun

### Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: als aktive Mitglieder

### in der Jugendabteilung:

Vivien Lindstedt, Carlo Valentin Fritzen, Hanna Friederieke Holland, Anna Schiefer, Nicola Betzler, Franziska Gensheimer, Helena Cornett, Lea Wittlinger, Nils Menze, Linus Harder

Steffen Voitzsch, Sieglinde Rex, Christina Goedecke, Henning Panke, Jörg Seifart, Antje Weseler, Ines Jarzimski, Marius Kohler, Matthias Glas, Hans-Jürgen Raatschen, Silva Rieckhof, Stephan

als passives Mitglied Anja Gürtler



# DER Klassiker für die ganze Familie – der Musto Snug Blouson!





1988 auf den Markt gebracht ist der Snug Blouson inzwischen eine Legende unter den Jacken – aus der MUSTO Kollektion nicht mehr wegzudenken! Nun glänzt der bewährte Klassiker im neuen, frischen Design. Die Fleece gefütterte Jacke bietet auch an kälteren Tagen den nötigen Schutz gegen Wind und Wetter. Mit dem wasserabweisenden, atmungsaktiven Material und dem von der technischen Segelbekleidung inspirierten hohen Kragen ist die ganze Familie zweifellos bestens ausgestattet!

Weste und Fleece dürfen in der neuen Snug-Kollektion natürlich nicht fehlen – inspiriert von dem bekannten Signature-Look. Klassisch, elegant und mit modernem Schnitt überzeugt die Snug Weste als Essential-Piece an kühlen Tagen. Das weiche Fleecefutter sorgt für eine optimale Wärmeisolierung, während das wasserabweisende Obermaterial den nötigen

Wir rücken euren Auftritt auf dem Wasser in das richtige Licht!

Ihr wünscht ein einheitliches Erscheinungsbild für eure Crew oder Firma? Wir veredeln Bekleidung und Accessoires auf euren Wunsch! Egal ob Ölzeug, Polo oder Tasche - beinahe alles lässt sich umsetzen. Abhängig vom Obermaterial empfehlen wir die Bedruckung oder den Stick, wir beraten euch dazu gerne ausführlicher. Die Veredelung ist nicht von der Stückzahl abhängig, auch kleinere Aufträge realisieren wir mit Freude.

Franziska Mäge/Peter Frisch GmbH

### Wir danken unseren Sponsoren





















































Die längste Regatta quer durch die gesamte Ostsee. Vom südlichsten Punkt in der Wismarbucht bis zum nördlichsten Punkt, dem Ort Töre in Nordschweden – im bottnischen Meerbusen kurz vor dem Polarkreis. Dauer: Je nach Wind 5 bis 14 Tage nonstop segeln ohne Hafen, 900 Seemeilen.

gesetzt hat, aber mein Freund und Stegnachbar im YC Wismar Andreas hatte für diese Regatta ein Jahr vorher gemeldet und suchte noch einen Mitsegler auf seiner Comfortina 42 "Jonathan". Gestartet sind wir dann zu dritt: Wolfgang – ehemalig SvTh – ein guter Freund, jetzt auch YC Wismar, kam zum Glück noch dazu.

21. Juni, Mitsommer, 13 Uhr der Start: 80 Boote fahren über die Startlinie an den Schwedenköpfen bei der Seebrücke in Wendorf. Mit dabei auch die "Globi" mit den Schweriner Seglern Robert, Anke und Sven. Und zwei weitere Boote aus dem YC Wismar. Strahlender Sonnenschein, gute Stimmung bei uns an Bord und all den Zuschauern auf den Booten und der Seebrücke, vier bis fünf Windstärken, halber Wind.



Ich weiß nicht, wer mir den Floh ins Ohr Dabei haben wir großes Glück gehabt: vorher gab es wochenlang Nordostwind. Das wäre komplett gegenan gewesen. Seit 24 Stunden hatten wir endlich Südwest. Das Wetterrouting am Abend in der Weißen Wiek in Boltenhagen versprach weitere zwei bis drei Tage Südwestwind, einen schnellen Ritt bis kurz vor Stockholm. Nur dann je nach Wettermodell stürmische Bedingungen oder eine Hochdruckbrücke mit viel Flaute.

> Traumbedingungen, vorbei an Poel, nach dem dritten Segelwechsel verließ uns leider kurzzeitig das Glück. Der Spinnaker zerriss. Wir hatten zum Glück noch einen an Bord. Leider etwas kleiner. Mit Spi und Gennaker ging es dann durch die Windparks an Rügen vorbei durch die Nacht. Immer so mit sechs bis acht Knoten. Wir kamen gut voran und hat-

ten noch Anschluss an das Spitzenfeld der Regatta. Kleiner Schreck für alle Regattateilnehmer. Ein Crewmitglied der "Black Maggy" musste mit dem Rettungshubschrauber abgeborgen werden. Alles gut gegangen.





Unseren Wachrhythmus hatten wir schnell gefunden, Zwei Mann Wache (davon konnte einer etwas im Cockpit schlafen), dann eine Freiwache drei Stunden lang. Passte gut. Ab der zweiten Nacht wurde es kaum noch dunkel. Eben eine Mitsommer-Regatta!

In der zweiten Nacht hatten wir bereits

die Südspitze Ölands passiert. Wo lang jetzt? Taktische Überlegungen, an der Küste Ölands gen Norden oder weiter östlich näher an Gotland zu segeln, versuchten wir mit Routings von diversen Wetterapps zu lösen. Wie wohl auf vielen Booten. Wir wählten die Gotland-Route. Der Wind blieb bei Südwest drei bis vier. Weiterhin herrschten perfekte Bedingungen. Aber wohl nur noch bis Samstag, dann sollte sich laut Wetterprognose das Hoch mit Flaute und leichtem Gegenwind durchsetzen. Tat es dann auch. Damit waren leider auch die von uns bisher anvisierten sechs Tage bis ins Ziel eine Illusion. Mein Glück, ich hatte als Proviantmeister und Koch etwas zu üppig eingekauft. Wir konnten trotzdem jeden Tag kochen und schlemmen und mussten nicht einsparen.



rig, wie auch das Handy Netz. So fehlten

uns immer wieder Wetterdaten. Mehre-

re Stunden lagen wir still in der Flaute.

Durch die Flauten gaben immer mehr

Konkurrenten - meist hinter aus - auf.

Manche hatten offenbar eine schnellere

Ankunft eingeplant und den Rückflug /

den Crewwechsel zu früh gebucht. Das

finnische Vaasa passierten wir ausnahms-

weise mit ein bisschen Wind und bogen

auf die Zielgerade. Nur noch 120 Seemei-

Zeit zum Kochen.

len bis Töre!

Gelegentlich sahen wir einen unserer Das Wetter war weiterhin gnädig mit uns. Gegner in weiter Ferne am Horizont. Im-Kein Regen nur Sonne. Morgens um drei Uhr die wichtigsten Utensilien: Sonnenmerhin konnten wir unsere gute Platzierung zwischen Platz 6 und 10 halten, die brille und Sonnencreme, tagsüber 23 schnellsten waren inzwischen aber 70 Grad. Die Sonne half uns die Batterien sm voraus. So passierten wir am vierten aufzuladen. Aber autark waren wir nicht, einmal täglich mussten wir den Motor für Tag Stockholm, kreuzten dann bei wenig Wind nach Mitternacht durch die Außeneine Stunde anmachen, um die Batterien Schären der Aland-Inseln. Dunkel wurde zu laden. Natürlich ausgekuppelt, so war es nicht mehr. Wir hielten uns an der fines erlaubt. nischen Küste, um weiter gegen Norden zu kreuzen. Die richtige Entscheidung, Die Stimmung war sehr gut, nach 7 Tada war noch etwas Wind, ziemlich löchgen auf See bei flauen Winden nicht

selbstverständlich, aber mit guter Platzierung und dem Ziel vor Augen auch etwas leichter. Inzwischen waren es nur noch 50 Meilen bis zum Ziel. Der Wind drehte wieder auf Südwest, blieb leider schwach. Zehn Tonnen Schiff mit 2-6 kn achterlichen Wind am Laufen zu halten war anstrengender als zu kreuzen. Wir waren weiterhin Siebenter. Die "Wet One", ein reiner Racer, war bereits im Ziel.

Die letzte Nacht brach an. Es war magisch: Sonnenuntergang um 23.45 Uhr. Sonnenaufgang eine Stunde später, dabei blieb es taghell. Weit vor uns die "Tschaika" – eine neue Dehler 30 aus unserem Verein und Hohen Viecheln – knapp in Sichtweite, da wollten wir noch ran. Wir holten immer mehr auf. Und segelten – besser gesagt: trieben – durch die Schärenlandschaft mit Abkürzungen zwischen den bewaldeten Schären unter Spi, inzwischen aus der Hand gefahren.

Und dann endlich: Die gelbe dicke Posttonne am Ende der Ostsee. Das Ziel. Dahinter wird es dann sofort flach. Die Ostsee ist hier zu Ende. Wir hatten es geschafft. Pure Freude nach 8 Tagen auf Text und Fotos: Ansgar Groß





See. Alles jubelt an Land. Okay: einige, da waren noch nicht so viele angekommen. Die "Tschaika" konnten wir zwar nicht überholen, aber sie waren zehn Minuten vor uns gestartet, kamen aber nur vier Minuten vor uns ins Ziel. Somit wurden wir Gesamtsechster. Und waren als erstes Tourenschiff sehr zufrieden.

Nach dem Zieleinlauf gehört dann noch das Festmachen an der Tonne für das obligatorische Zielfoto dazu, und auch endlich die Champagnerflasche. Nach uns trudelten an dem Tag noch drei weitere Boote ins Ziel. Was für eine Nacht. Endlich an Land. Wir feierten mit den anderen Booten, die wir bislang nur auf dem Tracker gesehen hatten. Eine tolle Stimmung in den hellen Mitsommernächten. Die "Globi" kam einen Tag später mit einem sehr guten 20. Platz an. Insgesamt sind von gestarteten 80 Booten nur 39 innerhalb der gesetzten 14 Tagen ins Ziel gegangen. Wir hatten es nach 8 Tagen geschafft.

Wir vier Schweriner flogen von Lulea zurück nach Hause. Die Skipper Andreas und Robert segelten ihre Boote mit ihren Frauen zurück. Sind nach vier bis 5 Wochen dann auch zurückgekommen, Wind gegenan gab es auch da genug.



# **SEGELN** in Kroatien

### Norddalmatien ab Zadar mit Kornaten-Nationalpark

Anfang Januar 2023 rief mich mein alter Studienfreund Steffen aus München an und fragte, ob ich nicht Zeit und Lust hätte auf einen Segeltörn Anfang Juni in Kroatien (ihm fehlte noch ein Crewmitglied mit Segelerfahrung). Kurzentschlossen sagte ich zu, buchte die Bahnfahrkarten bis München (von da an sollte es mit dem Auto bis nach Zadar gehen) und war voller Vorfreude.

Kroatien ist mit rd. 1.800 km Festlandsküste und über 1.200 Inseln wohl eines der beliebtesten Segel- und Charterreviere Europas. Unser Boot, eine ELAN 45.1 Impression aus slowenischer Produktion ließ nahezu keine Wünsche an Segelspaß und Komfort offen. Die Bootsmaße sind Länge über Alles 13,51 m, Breite über Alles 4,18 m, Tiefgang 1,9 m, Verdrängung 11 t, Segelfläche 100 m<sup>2</sup>. Das Schiff bietet in 4 Kabinen Platz für 8 Personen. Wir waren lediglich zu sechst, insofern genug Platz für alle.

### Anreise:

Am 2. Juni ging es dann endlich ab Schwerin/Hbf. los. Die anfänglichen 6 min. Verspätung hatte der ICE in München jedoch bis auf 2 min. aufgeholt. Hier hatte ich geplant ca. 3 ½ h Aufenthalt die ich mit einer zünftigen Brotzeit mit bayerischen Spezialitäten auf dem Viktualienmarkt verbringen wollte. Meine Mitfahrgelegenheit, aus Kaiserslautern kommend, verspätete sich jedoch um gute 2 Stunden, so dass ich hier noch die zweite Maß Bier trinken musste. Da sage nochmal einer etwas gegen die Bahn ...

Um 19.00 Uhr ging es endlich von Haar bei München per PKW weiter, Zwischenstopp war Salzburg, wo wir nach einem Pizzeria-Besuch auch übernachteten. Am nächsten Morgen war dann 5.30 Uhr Abfahrt. Über Tauernautobahn, Karawankentunnel und zeitraubende Mautstationen ging es weiter nach Kroatien. Zumindest hier entfiel ein Stopp an der Grenze: Kroatien ist seit 01.01.23 Mitglied des Schengenraumes und der Euro-Zone. Um 15.00 Uhr kamen wir endlich in der Marina Zadar an. Die Übergabe des Schiffes sollte bis 18.00 Uhr erfolgen, unser Gepäck konnten wir jedoch bereits im Schiff deponieren. Steffen und ich fingen sodann auch gleich mit dem Check an. Die anderen vier machten sich auf in den Supermarkt, um für Proviant gemäß der bereits vorbereiteten Liste (sehr zu empfehlen) zu sorgen.

Die ELAN war erst ein Jahr alt und insofern in einem sehr guten Zustand. Bis auf Kleinigkeiten hatten wir keine Mängel zu beanstanden, so dass auch die Einweisung und Übergabe reibungslos abliefen. Pünktlich nach Übergabe des Schiffes waren auch unsere Provianteinkäufer zurück, so dass wir das Schiff dann gemeinsam einräumen sowie restliches Trinkwasser (rd. 600 l) bunkern konnten. Um 19.00 Uhr waren diese Arbeiten dann auch erledigt und wir versammelten uns in der Plicht, um auf die gemeinsame Woche mit einem Six-Pack Dosenbier anzustoßen. Anschließend ging es kurz unter die Dusche, dann zum Sightseeing in die Altstadt und zum gemeinsamen Abendessen in eine Konoba (traditionelles Restaurant mit kroatischer Küche).

### Tag 1 Einweisung, Ablegen und ein MoB

Nach einem zeitigen Frühstück und der üblichen Crew-Sicherheitseinweisung (wieder gem. Checkliste - so wird auch nichts vergessen) sollte es losgehen. Auch in Kroatien liegen die Boote römisch-katholisch mit dem Heck an der Pier (2 Heckleinen und 1 oder 2 Bugleinen an Moorings). Besonderheit unserer Marina war die besondere Enge. So betrug die Ausfahrtbreite lediglich 6-7 m. Vorteilhaft war, dass wir erst das dritte Boot an diesem Morgen waren und wir aufmerksam die (gelungenen) Manöver



der anderen beobachten und innerhalb unserer Crew gleichzeitig durchsprechen konnten. Steffen übernahm Steuer und Bugstrahl, ich Steuerbordheckleine und Gashebel, Frank die Backbordheckleine, Jens und Christoph die Mooringleinen und Wolfgang übernahm den großen Kugelfender und war mobil für alle Fälle auf dem Vorschiff unterwegs. Das Manöver lief 1A. Mit einigen Vorwärts- und Rückwärtsgangwechseln sowie mehreren Bugstrahlen manövrierten wir das Schiff sicher aus dem Hafen – immer wieder erstaunlich, dass man ein Boot dieser Größe so exakt bewegen kann.



Nach Erreichen des freien Wassers konn-

ten wir dann auch Segel setzen und un-

ter Vollzeug bei anfangs 8-10 kn Wind

aus NO, 25°C und Sonnenschein nach

schöne Bucht hinter den Inseln Pazman-

diesen beiden größten Inseln war für

unser Schiff mit 19,5 m Masthöhe nicht

passierbar. Die Enge an der Nordspitze

von Ugljan zur Insel Rivanj durchquer-

ten wir sicherheitshalber mit laufendem

Motor und gingen auf Süd-Kurs. Am spä-

ten Nachmittag schlief dann der Wind

ein, was Christoph dazu bewog, spontan

die Badesaison zu eröffnen. Ein bisschen

erschrocken – unser Schiff machte im-

herschwimmen aussichtslos war. Gele-

genheit für uns, das entsprechende Ma-

növer auch einmal zu üben: Beidrehen,

Motor an, Fock weg, langsam ranfahren

und Badeplattform runter - bei Leicht-

Baden für den Rest der Mannschaft. Mir

frisch. Nach ca. einer Stunde setzte wie-

fortsetzen konnten. Ziel war nun der klei-

Bucht versprach einen guten Ankergrund

und sehr viel Ruhe. Jetzt im Juni war die-

ser Ort noch völlig verschlafen und frei

von Tourismus: 3 Boote in der Bucht, ein

paar Häuser, ein verlassenes Ferienheim,

ein geschlossener Mini-Markt und eine

Taverne zu der wir nach unserem Abend-

essen (Chili con Carne) mit dem Dinghi

übersetzten. Nach einem kurzen Spazier-

gang durch den Ort, viel gab es wirklich

nicht zu sehen, kehrten wir ein und probierten noch die regionalen Weinspezialitäten. Da sich der Himmel zugezogen hatte, ging es in stockfinsterer Nacht zu-Norden segeln. Ziel war irgendeine rück aufs Schiff und ab in die Koje. Ugljan. Die Brücke (H=16,5 m) zwischen

### Tag 2 Kreuzkurs in die Kornaten

Der Montagmorgen begrüßte uns mit Regen aber mit gutem Wind um 3-4 Bft mit Böen bis 5 aus S-SO. Wir frühstückten daraufhin erst- und einmalig im Salon. Der Regen hörte auf, der Himmel riss auf und der Wind legte weiter zu. Also raus aus der Bucht und Segel setz-

richtigen Inseln "einfädeln". In der Passage von Proversa Mala (gefühlt so breit wie unser Schiff lang) rollten wir sicherheitshalber die Fock ein und segelten mit Motorunterstützung halbwind durch. Die Manöver klappten mittlerweile ganz gut, so dass wir vorbei am Leuchtfeuer Sestrica Vela einen Abstecher auf die offene Adria machten.

Auf Grund des frischen Windes stand hier bereits eine schöne Welle von 2-3 m und ich ließ mir an diesem Nachmittag das Steuer nicht mehr aus der Hand nehmen (Jens meinte später, man hätte mir den Spaß angesehen). Unsere Bucht erreichten wir nach der Passage eines großen, nicht ausgetonnten Steines gegen 17.00 Uhr. Als wir ankamen, lagen lediglich zwei Segler in der Bucht und zwei größere Motoryachten am Anleger der Konoba. Bei unserem Landgang entschieden wir uns jedoch für den kleinen Anleger des Nationalparkamtes, die kleine Ausstellung hatte jedoch schon geschlossen. Steffen, Frank und Jens bestiegen daraufhin den 115 m hohen Inselberg, der Rest erkundete die andere Seite der Insel mit einer schönen Badebucht, die heute aber etwas windanfällig war. Nach dieser Tour



ten. Wir entschieden uns für Reff 2 und rollten die Genua nur auf Fockgröße aus. Tagesziel war die Insel Levrnaka. Steffen hatte uns im Kornaten-Nationalpark einen Mooring Platz per E-Mail gebucht. Der Tag wurde seglerisch sehr vielseitig. Zuerst eine schöne, ausgedehnte Kreuz zwischen den Inseln Pazman und Dugi Otok (Breite 4-5 nm), dann zwischen die





freuten wir uns auf unser Abendessen Pasta Bolognese.

Die Kornaten sind zahlreiche unbewohnte Inseln eines Naturparks benannt nach der Hauptinsel. Auf dem steinig-felsigen Boden gibt es kaum organische Erde, so dass hier lediglich ein paar Gräser, Kräuter, Sträucher und Dornengewächse gedeihen können. Hinzu kommt die hohe Sonneneinstrahlung im Sommer und wenig Niederschlag, der überdies im porösen Kalkstein schnell versickert.

Da die letzten Wochen hier jedoch außergewöhnlich regenreich waren, färbten die Gräser die sonst so grauen Kornaten in ein helles Lindgrün. Spät abends konnten wir dann noch die Blitze eines Gewitters über den Bergen auf dem Festland beobachten. Nachts fing es auch über den Inseln leicht zu regnen an, morgens war es damit aber bereits wieder vorbei.

### Tag 3 Auf nach Tribunj – Anlegen auf römisch-katholisch

Am nächsten Morgen war für mich dann auch der erste Badetag. Das Wasser war mir immer noch zu kalt, somit blieb es bei einigen wenigen Schwimmzügen meinerseits. Dass die Süßwasserdusche auf der Badeplattform nach einer Motorfahrt auch schön warmes Wasser abgab, erschloss sich mir erst zwei Tage später. Nach einem ausgedehnten Frühstück starteten wir den Diesel und tuckerten raus auf die Adria. Vormittags war zwar nur ein laues Lüftchen aus SO angekündigt, wir versuchten unser Glück aber auf der offenen See. Hier ging auch schon eine leichte Brise. Jedoch war der

Schwell vom Vortag noch so stark, dass die Segel pausenlos hin und her schlugen. Alles Tuch also wieder runter und den Diesel an. Mit 4-5 kn Fahrt ging es gemütlich weiter an der Hauptinsel Kornati vorbei nach Süd-Osten. Der Wind war für den Nachmittag angekündigt, kam dann aber doch bereits mittags. Kurz vor der Durchfahrt zwischen Kornati und Smokvica konnten wir wieder Segel setzen. Die restlichen 13 nm ging es dann mit einem guten Schrick in den Schoten per Anlieger nach Osten nach Tribunj. Bei 10-12 kn Wind, leichter Krängung und keiner Welle machten wir stetig gute 6 kn Fahrt – Segeln vom Feinsten. Der Hafen von Tribunj liegt versteckt hinter zwei Inseln, optimal geschützt und gut zu erreichen. Nachdem wir die Segel eingeholt, Fender und Leinen vorbereitet hatten, winkte uns der mit Fahrrad herangeeilte Hafenmeister bereits zu unserem Liegeplatz. Dieser war am Außensteg zwischen einer ähnlich großen Bavaria und der Mole. Die Aufgabenverteilung der Crew war wieder die gleiche wie beim Ablegen in Zadar. Also: langsam, aber bestimmt rückwärts einfahren.

Leinen rüber und fest, dann vorwärts in die Leinen eindampfen und schon liegt man stabil. Nun kann man in aller Ruhe die Mooring-Leinen zum Vorschiff ziehen und belegen. Vorteilhaft ist es dabei, sich vorher ein paar preiswerte Arbeitshandschuhe für die Vorschiff-Crew aus dem Baumarkt zu besorgen. Wir hatten diese vergessen, jedoch waren unsere Mooring- und Sorgleinen noch ziemlich sauber und frei von Bewuchs. Mit fortschreitender Saison dürfte sich dann aber ordentlich Schmadder an den Leinen befinden.

Wenn dann das Schiff an der richtigen Position liegt, einfach die Badeplattform runterlassen, die Drähte vom Heckkorb öffnen und man kann quasi ebenerdig an Land treten, die Kletterei über den Bugkorb, am Vorstag vorbei entfällt. Römisch-katholisch Anlegen ist insofern die barrierearme Variante.

Die Marina Tribuni hatte so ziemlich alles zu bieten, was man braucht. Die Sanitäranlagen waren riesig, sehr sauber und gepflegt. Darüber hinaus gab es eine Tankstelle, einen Hublift mit reichlich Tragkraft, so dass auch größere Motoryachten an Land gestellt werden konnten. Fußläufig ist die kleine hübsche Altstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten, den zahlreichen Restaurants, einem kleinen Einkaufsmarkt und einem italienischer Eisverkäufer (sehr zu empfehlen) erreichbar. Nach dem obligatorischen Anlegebier, auf Grund unserer PV-Anlage war dieses immer gut gekühlt, ging es für alle unter die Dusche, sich landfein machen. Nach dem Stadtrundgang verbrachten wir den restlichen Abend in einem Restaurant di-



rekt an der Promenade mit landestypischen Gerichten und einigen kalten Getränken bei Sonnenuntergang hinter den entfernten Kornaten. Zu unserer Überraschung waren Essen und Service trotz Touristen-Hotspot wirklich gut und auch recht preiswert. Nach einer weiteren Runde durch die Altstadt gab es noch ein sehr leckeres Eis. Inhaber war ein Kroate, der lange in Hamburg gelebt und dort in einer italienischen Gelateria sein Handwerk gelernt hatte. Europa sei Dank. Zurück auf dem Schiff ließen wir den Abend bei einem Bier und polnischen Liedern einer Nachbarcrew, ausklingen' – sie sangen und spielten wirklich gut.

### Tag 4 Insel Zirje, Bucht Stupica Vela - die Römer waren auch schon

Der Morgen in Tribunje beginnt mit einer angenehmen Dusche, als ich wieder am Boot bin, ist bereits der Frühstückstisch gedeckt. Während des Frühstücks verkündet unser Proviantmeister Jens, dass uns noch ein paar Kleinigkeiten fehlen. Da der Konzum-Markt nicht weit ist, beschließen Christoph und ich, die restlichen Dinge noch gleich einzukaufen, denn wir wollen die nächsten Tage wieder draußen in den Buchten ankern. Auf dem Hinweg gönnen wir uns noch ein Eis, besorgen die bestellten Dinge und sind pünktlich zurück, als die Backschaft den Abwasch erledigt hat.

Heute sind wir die letzten und legen erst um 11.00 Uhr ab, der Wind fängt aber erst jetzt an sich durchzusetzen. Wir fahren zwischen zwei kleineren Inseln, der natürlichen Hafenausfahrt von Tribuni, durch. Nach dem Segelsetzen geht es erst einmal auf Kurs Süd durch den Smi-

sacht vor dem Wind ablaufen. Plötzlich schrecken wir auf: lautes Kreischen auf einem Boot ca. 200 m von uns entfernt. Jetzt sehen wir auch den Grund. Ein Delfin schwimmt genau zwischen uns und den anderen durch. Er taucht noch 2oder 3 mal auf und ist dann schon wieder weg. Wir haben ihn kaum sehen können, aber alle freuen sich über das Naturerlebnis. Der Wind frischt weiter auf, dreht jetzt auf W und erreicht mittlerweile wieder schöne 3 Bft. Auf Höhe der schwarzroten Einzelgefahrentonne Slarinski Kanal ("nur" 8 m Wassertiefe) gehen wir Tag 5 auf die Kreuz nach Westen. Wir hatten uns jetzt endgültig für Stupica Vela mit seinen römischen Ruinen entschieden. Es wurde diesmal nur ein kurzer Törn, knapp 20 nm sollte unsere Logge am Nachmittag anzeigen. Um 15.00 Uhr liefen wir bereits in die Bucht ein, und siehe da, ein gutes Dutzend Schiffe lag schon an den Mooringbojen. Bis zum Abend sollten wir insgesamt 34 Schiffe zählen. Nachdem wir an der Boje fest waren (das geht übrigens am einfachsten rückwärts mit herunter geklappter Badeplattform) und das Dinghi zu Wasser gelassen hatten, begann ich meinen Shuttle-Dienst und fuhr die Crew an Land. Hier gibt es

einen sehr schönen Blick über die Bucht mit ihrem azurblauen Wasser. Den restlichen Nachmittag verbrachten wir in der Konoba mit ein paar Gläschen Wein. Gegen 19.00 Uhr machten wir uns auf zum Schiff, schließlich musste das Abendessen zubereitet werden. Es gab Rosmarinkartoffeln vom Grill mit Pfannengemüse und Würstchen. Über die wenigen Reste, die wir übriggelassen hatten, freute sich ein großer Schwarm von gierigen Fischen.

# unser längster Segeltag

Am nächsten Morgen sollte es nach Nordwesten gehen. Die Rückreise war zu planen. Der Wind wehte schwach aus Nord sollte ab Mittag aber auf West drehen und etwas auffrischen. Anfangs konnten wir noch mit leichtem Wind die Inselküste entlang segeln, jedoch drehte der Wind allmählich von Nord auf West. Gegen 11.45 Uhr hatten wir das Leuchtfeuer Blitvenica ca. 1 nm voraus und machten die Wende, Kurs NNW lag an. Bis auf einen kleinen Verholer an zwei Inseln vorbei sollte das auch für die nächsten 15 nm unsere Tagessrichtung bleiben. Wir machten unsere 5-6 Knoten







Uhr fragte der Rudergänger bei der dösenden Crew vorsichtig an, ob nicht eine weitere Wende möglich wäre. Die Insel Gangaro lag guerab und er würde die Höhe nicht schaffen. Also alle runter vom Sonnendeck und klar die Schoten.

Zudem wurde es langsam Zeit, sich für einen nächtlichen Ankerplatz zu entscheiden. Unsere Wahl fiel auf die Bucht Zincena der Insel Pazman. Als wir diese gegen 16.00 Uhr anliefen, befanden sich nur 2 Ankerlieger mit Heckleine am Nordwestufer sowie ein paar Motorboote in der Bucht. Letzte verbrachten aber offensichtlich nur ihren Badetag hier.

Wir versuchten es am nördlichen Ufer, bekamen unseren Anker im steinigen Grund aber nicht zum Halten. Wir woll-

Der Autor am "Herd"



ten schon aufgeben, als sich ein größeres Motorboot aufmachte den Anker zu lichten. Dieses hatte anscheinend den ganzen Tag dort gelegen, es musste also eine gute Stelle sein.

Also fünf Minuten warten, dort den Anker bei knapp 10 m Tiefe rein, 40 m Kette geben, rückwärts kräftig den Anker einfahren und siehe da: er hielt! Jetzt noch wieder 10 m Kette einholen, um den Schwojkreis zu verringern und fertig. Noch ein Blick auf unsere Logge: 33,4 total entspannte Seemeilen – Tagesrekord. Landgang gab es heute keinen, stattdessen gingen wir baden und bereiteten unser Abendessen zu: Bratkartoffeln mit reichlich Zwiebeln und noch reichlicher Knoblauch sowie Ofengemüse. Unseren Abend verbrachten wir bei guten Gesprächen und der Vernichtung unseres Pfälzer Weinvorrats. Die Nacht wurde nicht nur bei uns feucht-fröhlich. Am nächsten Morgen gab es erstmals Morgennebel.

### Tag 6 Rückfahrt mit Motor durch die Flaute

Am nächsten Morgen weckte uns der hiesige Bauer mit seinem kleinen Trecker bereits um 7.00 Uhr. Der Lautstärke nach hätte es eine Riesenmaschine sein müssen. Die Bucht war spiegelglatt, einige Nebelschwaden waberten von der Sonne vertrieben. Mit Wind war vorerst nicht zu rechnen. Nach dem zeitigen Frühstück hieß es also heute mit Motor nach Zadar. Beim Anker aufholen durfte ich unter Maschine. Im Hafen von Zadar

dann feststellen, dass wir wirklich einen sehr guten Ankergrund erwischt hatten. Die Ankerwinsch hatte hörbar Mühe den Anker aus dem lehmigen Grund herauszubrechen und beförderte einen riesigen Klumpen mit an die Oberfläche.

Wir rundeten die Südspitze von Pazman und richteten unseren Kurs dann wieder auf NW, Richtung Zadar aus. Der Motor lief bei 1.800 U/min und beschleunigte das Schiff auf rd. 5 kn (bei Vollgas schafften wir im Test 9 kn). Wir bummelten unseren Kurs unter Land und wurden dabei von unzähligen anderen Charteryachten weiter draußen überholt. Wir hatten jedoch Zeit und was zu gucken. Als Tipp hatten wir die Tankstelle in Jopan auf Pazman genannt bekommen. Hier waren nur 3 Boote vor uns da, das bedeutete lediglich 20 min Wartezeit. Unser Wochenverbrauch betrug gerade mal 28,5 Liter (bzw. 21/4 l/h), wir hatten alle weit darüber geschätzt.

Da wir erst in gut 2 Stunden in Zadar sein wollten, legten wir unseren letzten Badestopp in Preko hinter der Klosterinsel Garlovac ein. Jens schwamm mit seiner Kamera zur Insel, erkundete diese und machte noch ein paar schöne Fotos. Wir anderen genossen nach dem Baden noch den Ausblick, die Sonne und unser vorletztes Bier. Gegen 15.00 Uhr machten wir uns auf die letzten 2 nm Richtung Zadar. Der Wind kam aus NW und hatte nun auch wieder segelbare Stärke erreicht, wir fuhren diese kurze Strecke jedoch



herrschte jetzt Hochbetrieb. Zahlreiche

Yachten kreisten vor der Tankstelle und

warteten, bis sie dran waren. Um durch

dieses Gewusel durchzukommen, war

nochmals unsere volle Aufmerksamkeit

gefordert. Fender und Festmacher hat-

ten wir sicherheitshalber schon vor dem

Hafen klar gemacht. Die Crew war nach dieser Woche eingespielt, so dass wir

den langen schmalen Weg zu unserem

Liegeplatz zwar vorsichtig, aber zielstre-

big im Rückwärtsgang fuhren. Das Ma-

növer klappte wieder sehr gut und vom

Personal des Vercharterers bekamen wir

sogar zwei Daumen nach oben. Ganz

zum Schluss zurrten die beiden Helfer

unser Schiff jedoch nochmal etwas an-

ders zurecht. In die 1er Lücke neben uns

sollten später nämlich noch zwei Schiffe

Nach dem obligatorischen Anlegebier,

der Abnahme des Schiffes, Sachen pa-

cken und einer Dusche ging es diesen

zu tun!).

Abend nochmal in die Altstadt zum gemeinsamen Abschiedsessen. Noch vor Mitternacht waren wir in unseren Kojen verschwunden, am nächsten Morgen sollte es um 5.30 Uhr zeitig losgehen.

Abreise

Der Wecker klingelte um 5.00 Uhr. Die Fazit Abfahrt schafften wir tatsächlich um 5.45 Uhr. Im Gegensatz zur Hinfahrt hatten wir diesmal deutlich dichteren Verkehr, was sich insbesondere an den Mautstationen äußerte. Frühstück gab es mittags beim Bäcker im Gewerbegebiet in Villach. Gegen 16.00 Uhr waren wir dann wieder in München. Den Abend verbrachte ich dann noch mit Steffen im Biergarten bei ihm um die Ecke, bevor ich mich gegen 21.30 Uhr zum Bahnhof aufmachte. Mein passen (Liegeplatz hat nichts mit Platz Nachtzug sollte um 23.00 Uhr abfahren, musste dann aber doch noch 15 min auf einen Anschlusszug warten. Für mich völlig überraschend war der ICE nach Altona fast vollständig ausgebucht. Die erhofften "Beine hoch" auf dem gegen-

überliegenden Sitz waren nicht möglich, insgesamt kam ich dann aber doch auf gut 4 Stunden Schlaf. Dafür holten die Lokführer alles raus: der ICE und meine Anschlusszüge waren alle auf die Minute pünktlich.

Kroatien ist touristisch sicherlich eines der Traumsegelreviere in Europa, insbesondere für Familien und Segelanfänger ist dieses Revier bestens geeignet. Wählt man seinen Kurs zwischen dem Festland und den vorgelagerten Inseln, hat man es eigentlich mit einem riesigen Binnenrevier zu tun - hohe Wellen, Tide und Strom: Fehlanzeige. Die Hauptfahrwasser sind sehr gut ausgetonnt. Bei Einfahrten in entlegene Buchten muss man hier und da ein wenig aufpassen. Es reicht aber, den Kartenplotter gut zu zoomen. In den Sommermonaten Juni bis September ist mit den Starkwinden Bora und Jugo weniger zu rechnen, trotzdem sollte man täglich den Wetterbericht prüfen. Unzählige Inseln und Buchten laden zum Ankern und Übernachten ein, selbst in der absoluten Hochsaison sollten sich schöne Plätze finden lassen. Die Marinas sind sehr gut ausgebaut und verfügen meist über jeden erdenklichen Service, was sich natürlich auch in den Preisen äußert. Die Altstädte von Zadar und Tribunj sind malerisch, leider war diese eine Woche viel zu kurz und auch an Land gibt es noch viel zu entdecken ...



Text: Jörg Zimmermann

34 SSV – SPONSOREN Verklicker Dezember 2023 Verklicker Dezember 2023 35



### Rätsel 02/23



Wagerecht: 2 Frucht eines Ölbaumes, 5 Feldfrucht, 7 Leiterin eines Klosters, 9 Wohngebäude, 10 Greifvogel, 11 Marinedienstgrad, 13 Berliner Flughafen (Abk.), 14 Wahrheitsgelübde, 17 Reisender, 19 Nervosität, 20 US-Militärsender (Abk.), 21 beliebtes Reiseland, 22 Windstärke 12, 23 Wintergemüse, 24 gezielte Täuschung, 25 Gewichtseinheit (Abk.), 26 Teil der Küche, 28 sehr abschüssig, 30 Urlaubsfahrt, 31 Teil des Satzes, 33 Seemann, 34 Region in Frankreich, 37 Geflügel, 38 Heilbehandlung, 39 Würzkraut, 41 Milbenart 42 Sehvermögen, 44 et cetera (Abk.), 47 Satzzeichen, 51 Gewährleistung, 52 Erzeugnis aus Trauben, 53 Vorname Lindenbergs, 54 Hauptstadt Italiens, 55 kein Wind, 56 kleines Bauernhaus, 58 Kfz-Zeichen Hamburg, 59 Sehhilfe, 60 Handelsgut, 61 Gärungsgetränk, 62 psychische Verfassung

Senkrecht: 1 Hochschulreife, 3 Obergrenze, 4 Angelstock, 6 zusammengehörige zwei, 8 einheitlich festsetzen, 9 Kladde, 11 Gartengemüse, 12 Sinfonie von Beethoven, 15 dt. Normenzeichen (Abk.), 16 beliebte Fleischzubereitung, 18 Monatsname, 23 unterer Teil eines Bootes, 25 Spachtelmasse, 27 Fortsetzungsfolge, 28 Schneidwerkzeug, 29 Nachtschattengewächs, 32 Glaubensgemeinschaft, 35 umgangssprachlich: überzogene Preise, 36 genmanipuliertes Wesen, 37 Herbstpilz, 40 historisches Segelboot, 43 Nestorpapagei, 45 Angstzustand, 46 ohne Gegenwehr, 47 Teil des Hauses, 48 Kleidungsstück, 49 Milchprodukt, 50 unverfeinert, 57 Wachszelle der Bienen

# PORTHUN & THIEDE

SYSTEMHAUS FÜR NETZWERK- & COMPUTERLÖSUNGEN



Wismarsche Straße 323a · 19055 Schwerin

Telefon: 0385 - 59 58 690 · E-Mail: info@pt-systemhaus.de